

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thurn und Taxis frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 M. vierteljährlich; für anwärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 M. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Anschluß der Cour- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszeile oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thurn, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen „Süwaldbau“ in Berlin, Haasestein u. Bogler in Berlin und Königsberg, W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

Nr. 96.

Donnerstag den 26. April 1900.

XVIII. Jahrg.

Für die Monate Mai und Juni kostet die „Thorner Presse“ mit dem illustrierten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 1 Mark, frei ins Haus 1,35 Mark.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstr. 1.

Polnische Arbeiter.

Der Zug nach dem Westen, der sich in den östlichen Provinzen so sehr fühlbar macht und die Arbeiterfrage stetig mehr zuspitzt, bringt naturgemäß mit seinen Symptomen nach Osten vor. Die nach westlicheren Industriebezirken abwandernden märkischen und schlesischen Arbeiter wurden zunächst durch Polen aus Posen und Westpreußen ersetzt. Als diese große Völkerwanderung unserer Zeit zunahm und auch in Posen bereits Mangel an Arbeitern drohte, wurden russisch-polnische und galizische Kräfte herbeigeholt. Nun beginnen auch dort die Hilfsquellen zu versiegen. In Galizien sucht man bereits seit geraumer Zeit der Auswanderung zu wehren und dem Lande die Bauern und Arbeiter zu erhalten. Auch in Rußland-Polen werden seit einiger Zeit Klagen über die Auswanderung laut, und man beschäftigt sich bereits mit Maßregeln gegen dieselbe. Die „Lodzzer Zeitung“ schreibt in diesem Sinne: Wie bekannt, ziehen aus dem Königreich Polen jedes Jahr Arbeiter nach Preußen auf Erwerb aus. Diese Bewegung hat in den letzten zwei Jahren einen verhältnismäßig großen Umfang angenommen und wird wohl nicht anhalten, weil sie ökonomisch sehr vorteilhaft auf das Bauernleben wirkt. Die Bauern finden in Preußen einen bedeutend lohnenderen Verdienst als in der Heimat, und so leben in den Auszugsgegenden Bauern in besseren Häusern, führen eine bessere Wirtschaft und äußern kein Verlangen nach Kredit, wie früher. Das Gute hat aber auch hier eine schlechte Seite: die größeren Landwirthe finden nicht genügend Arbeiter, können aber wegen der niedrigen Getreide-

preise auch den Lohn nicht erhöhen, und so müssen sie ihre Güter entweder verpachten oder verkaufen. Solche Fälle weiß man anzuführen. Man spricht davon, daß von der Administration Maßnahmen gegen das Ausgehen des Volkes nach Preußen getroffen werden sollen.

Politische Tageschau.

Die Beratungen der Budgetkommission des Reichstages über die Flottenvorlage werden nur noch wenige Sitzungen in Anspruch nehmen, sobald eine befriedigende Lösung der Deckungsfrage gefunden ist.

Die im Abgeordnetenhaus eingebrachte Interpellation der Konservativen betreffend die Fleischbeschau ist vorläufig zurückgestellt worden und dürfte nicht sobald zur Verathung gelangen.

Am Sonnabend hat in Allenstein eine Versammlung stattgefunden, die für die weitere Entwicklung der Fleischbeschaufrage von größtem Einflusse sein wird. Eine dort stattgehabte Auseinandersetzung zwischen dem Direktor des Bundes der Landwirthe Dr. Friedrich Hahn und den ostpreussischen Führern Grafen von Mirbach und Grafen von Rindowström eröffnete, wie die „Ostpreussische Zeitung“ mittheilt, die erfreuliche Aussicht auf eine Verständigung in den bisher noch strittigen Punkten und damit die Aussicht auf das Zustandekommen dieser für die deutsche Landwirtschaft und die deutschen Fleischverzehrer so außerordentlich wichtigen Vorlage. Und so konnte denn Dr. Hahn am Schlusse der Versammlung, indem er der zu Tage tretenden erfreulichen Einigkeit mit Befriedigung Ausdruck verlieh, die zuversichtliche Hoffnung aussprechen, daß auch in Berlin eine Einigung erzielt werden wird.

In einer Zentrumsversammlung in Köln sprach der Reichstagsabgeordnete Noeren über die Lex Heinze. Er meinte bezüglich des zukünftigen Schicksals des Gesetzes, die Obstruktion werde wiederkommen, indessen könne er von den verbündeten Regierungen nicht glauben, daß sie vor der Protestbewegung die Segel streichen würden. Wenn

aber die Regierung zurückweiche, so werde der Herrgott auf anderem Wege eingreifen. Die Wahrheit könne weder durch die wüsthafte Protestbewegung noch durch eine schwächliche Kapitulation der Regierung beiseite geschoben werden. Redner schloß: „Wir haben das Vertrauen, daß unser Herrgott auch auf krummen Linien gerade schreiben kann.“ Schließlich wurde eine Resolution angenommen, welche die Erwartung ausspricht, daß die Regierung gegenüber der Protestbewegung nicht nachgeben werde.

Einen lehrreichen Beitrag zu dem sozialdemokratischen Sabe: „Wer nicht parirt, fliegt hinaus!“ liefert der „Vorwärts“, indem er schreibt: „Als nicht mehr zur Partei gehörig wurde durch Schiedspruch der Genossen im Niederbarnimer Kreise der Tischler Heinrich Werner aus Erkner erklärt. Werner hat in öffentlicher Volksversammlung verdiente Genossen beschimpft; außerdem hat er bei der letzten Gemeindevahl gegen den Beschluß der Genossen sich selbst um das Amt eines Gemeinde-Vertreters beworben und dadurch eine Zersplitterung unserer Stimmen und damit die Niederlage unserer Partei verschuldet. Von Werner wurde verlangt, daß er seine unberechtigten Anforderungen zurücknehme. Da er sich dessen weigerte, beschloß das Schiedsgericht einstimmig, den Genossen zu empfehlen, Werner nicht mehr als zur Partei gehörig zu betrachten. Die Genossen des Niederbarnimer Kreises traten diesem Beschluß bei.“ Ein hübscher Vorgesmack von den Freuden des Zukunftsstaates.

Wie die „Rölnische Zeitung“ aus Rom von Montag meldet, gab der Papst dem preussischen Gesandten Freiherrn von Notthaus seine volle Befriedigung kund über die zum Schutze der katholischen Mission in China entwickelte Aktion.

Von der „Historie generale du IVe siècle à nos jours“ von E. Lavisse und A. Rambaud ist vor kurzem der erste Vorlekt — Band erschienen, der die Jahre 1848 bis 1870 und darüher besonders die 48er Revolution, den Staatsstreich und die innere Entwicklung des zweiten Kaiserreiches behandelt. Uns Deutsche mag dabei vor allen

Dingen die Darstellung des deutsch-französischen Krieges anziehen, inmitten deren wir folgende — besonders durch die auch anderweitig wohlthuend hervortretende kühle und scharfe Sachkenntnis des Urtheils — hochinteressante Geschichte der Emser Depesche finden: „Benedetti war also nicht beschimpft worden, und er beklagte sich auch nicht, daß er beschimpft worden sei. Allein Bismarck hatte vom König keine Depesche erhalten, worin der Vorgang dargestellt war. Er veröffentlichte sie, und zwar nicht, wie man behauptet hat, indem er sie fälschte, sondern indem er sie abkürzte und ihr so eine genauere, treffendere Form gab.“ — Wir dürfen, da wir im eigenen Lande Bismarckhasser haben, die, um die Geschichte zu fälschen, an der „Fälschung“ der Emser Depesche festhalten, von nun ab auf das Zugniß eines französischen Geschichtsschreibers hinweisen.

Nach Meldung aus Paris ist Admiral Vienaimé zum Generalstabschef der Marine ernannt worden an Stelle des Admirals Caillaud, der zum Kommandanten einer Division des Mittelmeergeschwaders ernannt wurde.

Die Vorlage betreffend die Dampffahrerbindung Gjedser-Warne mündlich nahm am Dienstag der gemeinsame Ausschuss beider Häuser des dänischen Reichstages mit 26 gegen 2 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen an und genehmigte die Erweiterung der Bahnhöfe von Esbjerg, Korsör und Aarhus, sowie ferner die Anlage der Staatsbahnstrecken Holsbro-Herning, Bisborg-Herning und Silkeborg-Langaa. Die Annahme der Vorlage in den beiden Kammern selbst ist somit sicher.

Der türkische Konflikt mit den Vereinigten Staaten hat eine neue Zuspitzung erfahren. In Alexandrette wurde der amerikanische Konsul von der Polizei gelegentlich der Einschiffung zweier armenischer Familien nach Amerika mißhandelt. Die Polizei wollte den Amerikanern, die naturakquisierte Amerikaner sind, nicht den Erlaubnißschein zur Abreise erteilen.

Die Türkei hat infolge des Einspruchs der Mächte auf die dreiprozentige Zoll-

Die goldenen Spitzen.

Roman von G. von Le Fort.

(Nachdruck verboten.)

(45. Fortsetzung.)

„Else!“ drang es zu ihr in einem Tone, daß sie erbehte.

Angst, Bitte, Flehen, Hoffen, alles vereinigte sich in diesem einzigen Worte. Sie eilte an's Krankenbett. War das Selma? Diese gealterte, abgemagerte Gestalt, dieses zerfurchte Antlitz mit den glanzlosen, großen Augen?

Sie suchte in diesen Zügen nach dem in Jugend und Schönheit stehenden Weibe, das sie in Mentone gesehen.

Es schnitt ihr ins Herz; sie war unfähig, ihre Erschütterung zu verbergen.

Angstvoll streifte sie der hilflose Blick der Kranken. Da löste sich die Spannung in Elses Mienen, ein weicher Ausdruck überzog ihr Gesichtchen, und in aufwallender Bewegung reichte sie der Leidenden die Hand.

Ein Schein von Freude und Glück flog über das todtblaße Gesicht Selmas, unvermittelt machte sie den Versuch, sich aufzurichten; ihre Kräfte versagten, daß der Mann ihr zur Hilfe herbeisprang.

Er richtete sie auf, und Else schob ihr die Kissen zurecht.

Stumm wies sie auf den Stuhl an ihrem Bett, stohweisse Lam der Athem aus ihrer Brust, sie nahm den Löffel mit Wein, der ihr zur Stärkung gereicht wurde. Erst nach Minuten war sie soweit, um mit matter Stimme zu sagen: „Danke, Else, daß Du gekommen! Wie verlangte mich nach Dir, die stets gut zu mir gewesen, was ich schlecht gelohnt habe. Willst Du mich anhören? — Anhören die Weichte einer Sterbenden, ehe

sie ihre sündhaften Augen für immer schließt, damit sie ein Wort des Trostes mit hinübernehmen kann in die ungewisse, dunkle Zukunft?“

Da faßte Else die trockene, heiße Hand mit leisem Druck, rückte näher zu Selma heran und sagte sanft:

„Alles will ich anhören, sobald es Dir Erleichterung schafft — O, Selma, wie muß ich Dich wiederfinden?“ setzte sie traurig hinzu.

„Ja, wie?“ entgegnete diese anschluchzend und fügte zögernd hinzu: „Was macht mein — Mann?“

„Er ist, Gott sei es gedankt, von dem fürchtbaren Schläge wieder völlig genesen.“

Da riß sich ein Ton von Selmas Lippen, aus dem aller Zauber ihres gequälten Innern hervorbrach. Ein Thränenstrom stürzte aus ihren Augen, und sie versuchte einmal, zweimal zu sprechen, ehe ein Wort laut wurde.

„Er lebt — wie danke ich Dir für dies Wort!“ Dann begann sie leise, oft kaum verständlich für Else, ohne Unterbrechung, soweit ihr kurzer Athem es zuließ:

„Damals war's in jener fürchterlichen Nacht, in der Ulli mir gestand, die ich ihn glühend geliebt und ihn dennoch verrathen hatte. Damals, als mein Mann mein Richter wurde, begann die Vergeltung! Da-

für, daß ich ihn schon als Kind betrogen, indem ich ihn geflissentlich geküßelt. Er glaubte mich dankbar, wo ich mich vor Reid gegen Euch verzehrte, von denen ich meinte, daß sie es besser hätten als ich. O, ich brannte danach, mein Lebenslos zu verbessern. Weißt Du es noch, Else, wie mich nach den goldenen Spitzen auf den Bergen, die als Lebensbild mir vorschwebten, geküßelte!

Wie ein Funke hatte mich eines Tages der Gedanke erfasst, daß, sobald ich Dunkel Raimunds Weib, mir alles, alles in den Schoß fallen müßte — damit war das Ziel besiegelt, dem ich entgegenstrebte!

Es kam anders! Mein heißes, leidenschaftliches Herz flog wie im Sturme Ulli entgegen, als ich ihn, den Kinderjahren entwachsen, wieder sah. In vollbewußter Liebe gehörte mir das seine, sodas er mich zum Weibe begehrte. O, wäre ich die Seine geworden! Das Gute in mir wäre in seiner Liebe erstarkt, daß ich besser und reiner geworden.

Mein Herz kämpfte mit meinem Verstand, der als Sieger hervorging. Nichts hinderte mich, den süßen, goldenen Liebestraum auszuküßeln; leichtsinnig setzte ich mich über alles fort, sobald mein Gewissen mich anlagen wollte.

Ich heirathete Raimund. Ach, Else, schon damals erntete ich, was ich gesät — mir graute in der Umarmung meines Mannes und den Schrei meines verlangenden Herzens erstikte ich in rastlosem Hasen nach Reichthum und Genuß.

Allmählich gerieth mein stolzes Gebäude ins Wanken. Meine Eier nach Gold grub ihm das Grab.

In Nizza begann das grausame Verhängniß, als der Dämon meines Lebens meinen Weg kreuzte.

Er war ein Mann der guten Gesellschaft, der es verstand, die Sympathie und das Vertrauen von Raimund zu gewinnen, aber je mehr er sich in dessen Gunst einschlich, je mehr wuchs meine Antipathie. Mit diabolischem Einfluß umgarnte er mich. Nie stärker stand ich unter seiner Beeinflussung, als wenn ich meiner sinnlosen Spielwuth am Ronlette hingegeben war.

Er entblödete sich nicht, mich, die er vorgab bis zum Wahnsinn zu lieben, zu bestürmen, ihm anzugehören.

Doch ich haßte ihn und wies ihn ab in Wuth und Abscheu.

Noch einmal kämpfte meine alte Entschlossenheit gegen diese Willkür des verhassten Mannes.

Es war der Anfang meines grauenhaften Elends. — Oh, als er, den ich geliebt, in der Stille der Nacht sterbend vor mir lag, da war ich an seinem Lager zusammengebrochen und hatte ihn beschworen, mir zur Liebe zu leben und da, Else — fluthete seine eiserne eingedämmte Liebe empor. Er wurde weich, aus seinen milden Augen leuchtete die alte Blut und dann — fürchtbar! — verdammte er mich! — Raimund kam und schlenderte mich in Verachtung beiseite!

Ich kauerte am Boden nebenan und lauschte auf jeden leisen Athemzug Ullis, bis auch der letzte entflohen.

Ob lange, ob kurze Zeit vergangen, dessen war ich mir nicht bewußt. Wohllich stand Raimund vor mir, wie aus dem Boden gewachsen. Ich flehte um Erbarmen, er forderte nichtsdestoweniger Aufklärung. Statt nun demüthig in Neue alles in sein großes Herz auszusüßeln, packte mich die alte, wilde Leidenschaft, ich sagte ihm etwas, das nicht grausamer sein konnte, das ihn ins tiefste Herz traf. Ich wußte nicht mehr, was ich that, als — als ich ihm zurief, mein Verrath gegen Ulli sei tausendfach gestraft in seinen Armen —

Ein dumpfer Wehlant schnitt meine Worte ab. Ich sah ihn zusammenbrechen — ohne Bewegung lag er vor mir — leblos. — O, Else, begreiffst Du die Dual, die ich küßte! (Schluß folgt.)

erhöhung natürlich verzichten müssen. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Konstantinopel hat seiner Regierung telegraphisch gemeldet, der türkische Minister des Auswärtigen habe die Vertreter der Mächte davon in Kenntniß gesetzt, daß die türkischen Zolltarife ohne vorherige Zustimmung der Mächte nicht erhöht werden würden.

Der Zar begab sich mit seiner Gemahlin in der Nacht zum Donnerstag um Mitternacht aus dem Kreml-Palais in feierlichem Zuge unter Entfaltung der größten Pracht in die Heilandskirche. Die Kaiserin trug russische Nationaltracht mit der Kette des Andreaskreuzes. Nach dem Gottesdienste wechselte der Kaiser mit allen Großwürdenträgern dreifachen Ostersuß. Am Ostersonntag Vormittag versammelten sich alle Großwürdenträger in der Uspenski-Kathedrale, von wo aus sie in feierlichem Zuge das Kreml-Palais betraten, um dem Kaiser und der Kaiserin zu huldigen. Nach der Begrüßung sprach der Metropolit tanschten Kaiser und Kaiserin mit demselben und den anderen an der Gratulationskurtheilnehmenden Großwürdenträgern dreifachen Ostersuß aus. Zugleich überreichte die Kaiserin jedem ein Ostersuß aus Uralsedelstein. Abends war die ganze Stadt prachtvoll illuminiert. Am zweiten Ostersonntag nahmen der Kaiser und die Kaiserin weitere Glückwünsche von Militär- und Zivilpersonen entgegen. Unter denselben befanden sich die Direktoren der militärischen Lehranstalten, ferner Kammer- und Hofräthe der Regimenter, welche den Kaiser zum Chef haben, Beamte der Schloßpolizei und Vertreter von Bauerngemeinden des Gouvernements Moskau. Beim Empfang der Glückwünsche tanschte der Kaiser den üblichen Ostersuß aus, während die Gratulanten der Kaiserin die Hand küßten, wobei jede Person aus den Händen der Kaiserin ein großes Ostersuß aus Porzellan oder Kristall empfing.

Der furchtbare Charakter der indischen Hungersnoth wird nach einem „Reuter“-Telegramm aus Simla vom Montag in amtlichen Berichten bestätigt; besonders groß ist sie in der Präsidentschaft Bombay und in den Rajshputana-Staaten. In einem Distrikt sind von 1 300 000 Stück Vieh 1 Million verloren gegangen. Mehrere Distrikte zeigen anormale Zahlen der Todesfälle. Der indische Hilfsfonds und die Unterstüßungen der Regierung erweisen sich als durchaus unzureichend.

Ein Kairoer Blatt veröffentlicht briefliche Mittheilungen, nach welchen sich die Afridix in Indien erhoben haben.

In die Vereinigten Staaten hin wollen die Vereinigten Staaten sich einmischen. Wie der Londoner „Morning Post“ aus Washington gemeldet wird, hat die amerikanische Regierung beschlossen, bei dem Aufstande in Columbia einzugreifen, wenn die Aufständischen Colon angreifen. Die Kriegsschiffe der Station im Stillen Ozean haben Befehl erhalten, sich bereit zu halten, nach Colon abzugehen.

Auf eine Anfrage der australischen Regierung bezüglich eines Bundes der Australischen Kolonien hat Chamberlain erwidert, daß die Regierung die Frage der Bildung eines einzigen obersten Appellhofes für das ganze britische Reich prüfe. Die autonomen Kolonien sollten in demselben vertreten sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. April 1900.

Der Kaiser hat sich gestern bei der Beisehung des Generals von Rosenburg in Rathenow durch den dienstthuenden General à la suite, Generalmajor von Madensen vertreten und einen Kranz am Sarge des Vereinigten niederlegen lassen.

Se. Majestät der Kaiser ist heute früh um 8 Uhr in Schiffs eingetroffen. Graf Gürb war dem Kaiser bis Salzhilf entgegengefahren. Von dem prachtvoll dekorierten neuen Bahnhofs bis zum Hallenberger Park bildeten die Schiller Vereine und Schulen, sowie Schlüterländer Mädchen in ihrer schmunzenden Nationaltracht Spalier. Auf der Fahrt zum Schloß wurden Sr. Majestät stimmungsvolle Huldigungen dargebracht. Das Wetter ist prächtig.

Der Kaiser hat am heutigen Todesstages des Generalfeldmarschalls Moltke in der Kapelle zu Creisan auf den Sarg des Entschlafenen einen Kranz mit Schleife niederlegen lassen.

Se. Majestät der Kaiser wird im Anschluß an seinen gegenwärtigen Aufenthalt beim Grafen v. Gürb in Schiffs einen Absteher nach Karlsruhe zum Besuch der Großherzoglich badenschen Herrschaften unternehmen. Die Ankunft daselbst dürfte voraussichtlich am nächsten Donnerstag erfolgen. Am anderen Tage gedenkt der Monarch Karlsruhe wieder zu verlassen und auf Einladung des Fürsten Max Egon von Fürstberg zu nächst bis Hornberg zu fahren; von hier aus erfolgt die Weiterfahrt mittelst kaiserlichen Hofwagens zur Innerhahnstadt auf die Deuz-Ebene. Nach Beendigung der Jagd begibt sich der Kaiser mit dem Fürsten von Fürstberg nach Donauwörth, wo im fürstlichen Schloß eine Tafel stattfinden wird. Von Donauwörth erfolgt dann direkt die Rückreise nach Berlin.

Der Kronprinz in Potsdam. Seit Monatsfrist weilt jetzt der Kronprinz in Potsdam, wo er bald nach seiner Rückkehr von Blon im Stadtschloß Wohnung genommen hat. Der Prinz ist bisher wenig in die Öffentlichkeit getreten; er verbringt die meiste Zeit in seinen Gemächern, mit kriegstheoretischen Studien beschäftigt, die ihn für seinen am 6. Mai erfolgenden Eintritt in das 1. Garderegiment z. F. vorbereiten sollen. Den Unterricht ertheilen ihm Lehrer der Potsdamer Kriegsschule; als Studiengenossen sind ihm ein Fähnrich des Elisabeth-Regiments und ein Artillerie-Fähnrich, beide von der Potsdamer Kriegsschule, zugeführt. Die Potsdamer Kriegsschule ist, obwohl der Erbe der Krone dort zur Zeit keine Wohnung hat, keineswegs für den Verkehr gesperrt; sie wird, wie gewöhnlich, als öffentlicher Durchgang benutzt. Zeitweise unternimmt der Kronprinz eine Ausfahrt; in seiner Begleitung befinden sich dann Oberstleutnant von Priehelwitz und Oberleutnant v. d. Goltz, seine militärischen Begleiter. Im Rabinetschloß, der zukünftigen Wohnung des Kronprinzen, werden jetzt die Vorbereitungen derart gefördert, daß die Einrichtung am 6. Mai, dem Tage seiner Großjährigkeitsfeier, fertiggestellt sein wird. Sämmtliche Räume des zweistöckigen Hauses sind einer durchgreifenden Renovation unterworfen worden; in der nächsten Woche werden die Möbel zur Aufstellung gelangen. Sobald der Kronprinz das Rabinetschloß bezogen hat, wird ein eigenes Bureau für Hofhaltung eingerichtet werden, da trotz aller Einfachheit, von der der Prinz umgeben ist, dennoch gewisse Pflichten der Repräsentation zu erfüllen sein werden.

Zur Feier der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen trifft Herzog von York, der Sohn des Prinzen von Wales, als Vertreter der Königin von England in Berlin ein.

Ans Anlaß des Besuchs Kaiser Franz Josefs findet am 4. Mai, abends, vor dem königl. Schloß ein Zapfenfest statt. Sämmtliche Musik- und Trompeterkorps der hiesigen Regimenter nehmen daran Theil. Musik-Inspektoren Professor Noßberg übernimmt die Leitung des Zapfenfestes.

Staatssekretär Graf von Billow ist aus Vabeno wieder in Berlin eingetroffen.

Vonder Marine. Mit dem am 21. auf der Werft von Danzig erfolgten Stapellauf des Linienschiffes „Kaiser Barbarossa“ ist das fünfte Schlachtschiff der Kaiserklasse zu Wasser gekommen. Von diesen fünf Schiffen ist „Kaiser Friedrich III.“ schon längerer Zeit Flaggschiff der 2. Division des 1. Geschwaders; „Kaiser Wilhelm II.“, der Flottenflaggschiff sein wird, hat schon einige erfolgreiche Fahrten gemacht, hat aber noch nicht die Probefahrten, nach denen er zum 1. Geschwader treten wird, beendet. Beide Schiffe sind auf des Staatswerft in Wilhelmshaven erbaut und am 1. Juli 1896 und 14. September 1897 abgelassen. Als drittes Schiff lief „Kaiser Wilhelm der Große“ am 1. Juni 1899 von der Germania-Werft zu Kiel ab, während bei Blohm und Voß in Hamburg das Linienschiff „Kaiser Karl der Große“ am 18. Oktober 1899 die Helling verließ. Beide Schiffe sind im Ausbau. Bei einheitlichem Bauplan stellt diese Division von Linienschiffen nebst dem Flottenflaggschiff mit ihrer starken Artillerie, ihrem guten Panzer und ihrer Geschwindigkeit von 18 Knoten einen schönen Zuwachs unserer Wehrkraft zur See dar. Der nächste im Bau befindliche Typ unserer Linienschiffe wird in Größe ungefähr der Kaiserklasse gleich sein, an Geschwindigkeit dieselbe aber um einen Knoten übertreffen; drei dieser Schiffe sind bereits auf Privatwerften im Bau, das vierte wird in Wilhelmshaven noch in diesem Sommer oder Herbst ablaufen.

Die zur Entsendung nach dem Rhein bestimmte Torpedobootsdivision, bestehend aus S. M. Torpedoboot „D. 4“ und den Schulkorvettenbooten der Ost- und Nordsee-Station ist am 22. April formirt und unter den Befehl des Kapitänleutnants Funke getreten.

Die außerordentliche Generalsynode der evangelischen Landeskirche wird nach der „Kreuzzeit.“ nicht schon Anfang Mai, sondern erst im Herbst stattfinden.

Das Streikpostensystem hat der Senat in Lübeck in einer amtlichen Bekanntmachung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mark belegt.

Die preussischen Staatsbahnen vereinbarten im März 1900 112 362 000 (+ 9 049 000) Mk. und im ganzen Etatsjahre 1899/1900 1 328 056 000 (+ 77 982 000) Mk. oder per Kilometer 44 132 (+ 1907) Mk.

Hannover, 24. April. General der Infanterie z. D. Karl v. Schaumann ist heute hier an Herzkrampf gestorben.

Hamburg, 24. April. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der „Hanseatischen Dampfer-Compagnie“ wurde, wie die Hamburger „Börse“ meldet, die Erhöhung des Kapitals von 1 000 000 Mark auf 2 000 000 Mark beschlossen. Bankdirektor Dr. Boelchau und Rechtsanwalt Dr. Gustav Nolte wurden in den Aufsichtsrath gewählt.

Düsseldorf, 24. April. Eine allgemeine Künstlerversammlung beschloß die Gründung eines Goethe-Bundes und damit gleichzeitig ihren Anschluß an den allgemeinen Protest der Künstler gegen die „Lex Heinze“.

Coburg, 24. April. Die Herzogin-Witwe Alexandrine ist in Rizza nicht unbedenklich erkrankt. Der hiesige Arzt Dr. Albert Florckschütz wurde gestern Abend telegraphisch an das Krankenbett der hohen Frau gerufen. Ueber die Art der Krankheit ist noch nichts bekannt.

Fürth, 24. April. Auf das Inbegriffs-telegramm des Vorstandes der Versammlung katholischer Lehrer Deutschlands an Se. Majestät der Kaiser lief folgende Antwort ein: Se. Majestät der Kaiser läßt der 9. General-Versammlung des katholischen Lehrerverbandes Deutschlands für den herzlichsten Gruß und das Gelübde treuer patriotischer Erziehung der den Mitgliedern des Verbandes anvertrauten Jugend bestens danken. Im höchsten Auftrage Dr. v. Lufmann.

Ausland.

Wien, 24. April. Der Botschafter von Sjögeyn-Mariich ist heute nach Berlin zurückgekehrt.

Brüssel, 24. April. Der König ernannte den Prinzen Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen zum Ehrenoberst des zweiten Gviden-Regiments.

Konstantinopel, 23. April. Die Explosion auf dem vor Beirut stationirten Torpedoboot erster Klasse „Siam“ fand während einer Probefahrt mit einem neuen elektrischen Projektor statt. Das Torpedoboot sank und die ganze Besatzung bestehend aus fünf Offizieren und 25 Mann sowie der als Gast an dem Schiffe befindliche Kommandant des türkischen Stationschiffes „Smael“ ertranken. Vier andere Personen, welche sich auf dem Torpedoboot befanden, der Kommandant der in Beirut stationirten Eskadrille Schiffskapitän Ruhebir, der Kommandant der Gensdarmrie des Vilajets, der Buchhalter und der Inspektor der Tabakregie, wurden gerettet.

Der Krieg in Südafrika.

Die Buren haben schon bisher eifrig die Fabrikation von Geschossen während des Krieges sich angelegen sein lassen, nunmehr wollen sie auch mit der Vervollständigung ihres Geschöpfwerks vorgehen. Die „Times“ meldet aus Lourenço Marques: Den ausländischen Artillerie-Fachleuten ist es gelungen, in Prätoria eine Geschößgießerei einzurichten, in der große Geschöße hergestellt werden. Das erste derselben ist jetzt nach dem Oranje-Freistaat abgegangen.

Von dem zum Entsatze von Wepener herbeilenden beiden englischen Hilfskorps hat der von Westen anrückende englischen Kolonne unter General Rundle selbst wieder eine Hilfsexpedition Hilfe bringen müssen. Roberts meldet vom Montag, daß 25 Mann der Rundleschen Truppen, die mit einem Transport nach Einbruch der Dunkelheit zu einem vorgeschobenen Posten gesandt wurden, vermißt werden. Daher seien am Montag die 11. Division unter General Pole-Carew und 2 Brigaden Kavallerie unter General French den Truppen Rundles zu Hilfe geschickt worden. Sie erreichten Karisfontain, ohne viel Widerstand zu finden, verloren aber im ganzen 32 Mann: 2 Tode, 19 Verwundete, 11 Vermißte. Die Schicksale der berittenen Infanterie schildert Roberts wie folgt: Die berittene Infanterie Pole-Carews besetzte den Leemofop, einem hohen Hügel wenige Meilen von der Stellung entfernt, die sie letzte Nacht inne hatte; der Feind verließ den Leemofop in Eile und ließ eine Anzahl Gewehre und Schießvorrath zurück. — Hieraus scheint hervorzugehen, daß die englische berittene Infanterie mehrere Meilen zurückgeworfen wurde und dann erst wieder den Leemofop hat besetzen können. — Die vom Süden her nach Wepener heranziehende Entsatzkolonne hat am Montag Buschmanskop besetzt. Die Engländer wollten nach einem „Reuter“-Telegramm von Montag aus Kapern in der Nacht zum Dienstag 8 Meilen vor Wepener Halt machen. — Aus dem Burenlager bei Thabanchu veröffentlicht

das „Reuter'sche Bureau“ nachstehendes Telegramm vom Sonntag: Der Kampf bei der Zammerberg Drift wird Tag und Nacht fortgesetzt. Mittwoch und Donnerstag Nacht hielt das Gewehrfeuer ohne Unterbrechung an. Die berittenen Schützen aus der Kapkolonie verloren von 500 Mann 120, darunter fünf Offiziere.

Lord Methuen ist wieder einmal fest. Dem „Daily Telegraph“ wird am Montag aus Boshof telegraphirt: „Die Buren umzingeln Methuens Kolonne in Boshof. Ihr nächstes Lager ist fünf Meilen entfernt, doch ist die Verbindung mit Kimberley noch offen.“

Siebenunddreißig Aufständische, welche in Sunnyside gefangen genommen worden sind, wurden vom obersten Gerichtshof in Kapstadt für schuldig befunden. Die drei Rädelsführer wurden zu fünf Jahren Gefängniß, die meisten der übrigen zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Der seines Kommandos entsetzte Warren ist zum Administrator von Betschuanaland ernannt worden.

Provinzialnachrichten.

Königsberg, 24. April. (Millionen-Anleihe.) Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte heute die Anleihe von 17 Millionen Mark zur Deckung notwendiger Ausgaben auf verschiedenen Gebieten der städtischen Verwaltung.

Zur Koniger Mordaffaire.

Kann heute mit mancherlei Sicherheit festgestellt werden, daß der Verdacht gegen den in Ostpreußen verhafteten Böttcherjungen Friedrich Kleps durchaus grundlos gewesen ist. Kleps ist von Ende November 1899 bis zum 6. April d. Js. ununterbrochen in Marienwerder, u. a. auch in der Branerei Hammernühle als Böttcherjunge in Arbeit gewesen, kam also in keiner Weise an der in der ersten Hälfte des März verübten königlichen Mordthat theilhaftig sein. Wie den in Marienwerder erscheinenden „Neuen Westpr. Mittl.“ der dort in der Oberbergstraße wohnhafte Schneidermeister Wachowski mittheilt, hat Kleps in jener Zeit fast täglich bei ihm, Wachowski hat auch den von Kleps getragenen Riemerüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, in welchem man denjenigen des ermordeten Winters vermutete, für seinen Bekannten neu angefertigt. Der Verhaftete ist ein Sohn des bekannten, allgemein geachteten Jubaliden und langjährigen Kriegereisenden Kleps in Marienwerder; auch dieser versichert, daß sein Sohn in der Zeit von Ende November bis April nicht aus Marienwerder herausgekommen ist. Die Festhaltung des jungen Kleps dürfte danach unmittelbar bevorstehen. Er ist nicht identisch mit dem mehrerwähnten Bettleiter aus Krone a. d. Brahe.

Ueber einen neuen, hinter dem unbekanntem Landfischer aus Krone a. d. Brahe erlassenen Steckbrief verlautet bisher nichts, doch werden unabweisbar Nachforschungen nach dem Verbleib des Menschen angestellt werden, etwas anderes ist es, ob man sich von der Suche nach diesem Menschen, dessen Kleidung bei irgend einem Handgemenge, vielleicht bei seiner gewaltsamen Entfernung aus einem Lokale, mit Blut aus der Nase z. verunreinigt sein kann, großen Erfolg versprechen darf. Die größten Zweifel stoßen einem auf, wenn man z. B. bedenkt, ob ein Handwerksbursche instand ist, die Berührung der Leiche mit primitiven Instrumenten vorzunehmen, wie sie geschehen ist. Sollte ein solcher zum Durchdringen des Hals- und Rückenmarks das nötige Werkzeug bei sich geführt haben?

Der Sturzer Mord ist insofern wieder in die Angelegenheit hineingezogen, als die Staatsanwaltschaft die Akten des Sturzer Mordes eingefordert hat. Am Montag war ferner Kriminalkommissar Wehn in Gersik, am den Händler Joseph Hohn, der f. Jt. wegen des Sturzer Mordes verdächtigt wurde, von neuem zu vernehmen. Bei der Vernehmung der Leiche des ermordeten Ernst Winter ist ferner eine Wahrnehmung gemacht worden, die auch auf den Sturzer Fall anzuwenden ist. Bei der Vernehmung des Weines ist nämlich anfänglich verneint worden, von oben her zu schneiden; jedenfalls ist zuerst ein Schnitt an dem Obertheil verneint worden, der nicht als „sachgemäß“ bezeichnet werden kann; in der Sturzer Sache soll dasselbe der Fall gewesen sein.

Beständig der Frage, wie lange der Kopf an der Fundstelle gelagert hat, bietet folgende Aussage des Oberpostsekretärs Rahmel großes Interesse. Rahmel erklärt: „Ich bin mit meinen Kindern vor den Ostersonntagen (am ersten Ostersonntage) wurde bekanntlich der Kopf gefunden) an verschiedenen Tagen an jener Wiege und auch an dem Graben hängend geblieben, wir sind sogar genau an der Fundstelle über den Graben geprügelt. Wir haben aber nichts Auffallendes und Verdächtiges bemerkt. Mein Hund begleitete uns stets; derselbe hätte bei seiner notorisch guten Nase (Herr Rahmel ist Jäger) unbedingt auf den Vertheil rufen müssen.“

Wie dem „Geselligen“ gemeldet worden ist, hat Israelski jetzt, entgegen seiner früheren Aussage, daß er am Charfreitag überhaupt nicht von Hause weg gewesen sei, zugegeben, daß er allerdings anwesend gewesen sei.

Das Vorhandensein der unverdauten Speisereste in der Speiseröhre erklärt man sich in Königs dadurch, daß bei dem Mord, das sich jedenfalls zwischen dem jungen Winter und seinen Wörtern entsponnen hat, Erbrechen eingetreten ist, oder dieses auch erst dann, als der tödtliche Schnitt geführt wurde. Dieser etwas ungewöhnlichen Erklärung gegenüber theilt der „Danz. Allg. Ztg.“ ein Leser mit, daß beim Schächten eines Thieres der Mageninhalt erabringungsgemäß nach oben kommt und in die Speiseröhre eintritt. Danach brauchte der Abschachtung Winters weder ein Mangel noch eine Maßzeit des Ermordeten vorangegangen sein.

Uns dem stark antisemitisch angehauchten Sammerstein wird folgendes berichtet: Während am Sonntagabend ein großer Saufen Radankäufer auf den Straßen sein Unwesen trieb, Fenster einwarf zc., trat ein Mann in den Laden des Produktenhändlers A. und verlangte ein Paar Stiefelsohlen zu kaufen. Obwohl Herr A.

Am 24. d. Mts. entschlief sanft in Gott meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, die verwitwete Schneidermeister **Henriette Melzer**, geb. Patz im Alter von 81 Jahren. Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, an Danzig und Thorn den 25. April 1900 **Hermann Melzer**. Die Beerdigung findet Freitag den 27. ds., nachm. 5 Uhr, vom hiesigen städtischen Krankenhaus aus statt.

Bekanntmachung.

Die Anträge auf nachträgliche Genehmigung der Zahlung von Schadensvergütungen bei Anlagen, welche nach § 11 des Naturalleistungsgesetzes von jeder Benutzung bei Truppenübungen ausgeschlossen bleiben sollen, haben sich nach einer Mitteilung des Königl. Kriegsministeriums vom 27. 2. 1900 Nr. 786/12 99, B. 4. aufzufallen gemehrt. Die Schuld an dem unzulässigen Betreten der Anlagen, insbesondere junger Schanungen, ist in der Regel dem Umfange zugeschrieben worden, daß es sich bei den Anpflanzungen um Neuanlagen gehandelt habe, welche als solche nicht ohne weiteres zu erkennen waren und die die Eigentümer durch ausreichende Warnungszeichen kenntlich zu machen unterlassen haben. Erfahrungsmäßig werden dergleichen Vorfälle aber auch häufig ohne Rücksicht auf die Warnungszeichen betreten, weil solche auch auf anderen Bestellen, aber keineswegs besonders zu schonenden Anlagen in einem Umfange angebracht werden, daß bei einer Beachtung derselben die Truppenübungen außerhalb der Wege überhaupt nicht stattfinden könnten. § 11, Abs. 2 des Naturalleistungsgesetzes lautet: „Ausgeschlossen von jeder Benutzung bei Truppenübungen bleiben Gärten, Wirtschaften, Hofräume, Gärten, Parkanlagen, Holzschanungen, Dünen-Anpflanzungen, Hopfengärten und Weinberge, sowie die Vermeidung lands- und forstwirtschaftlicher Lehnanlagen und Versuchsanstalten.“ Gegebenenfalls werden die zur Abschätzung-Kommissionen in Erwägung nehmen, ob den Eigentümern des beschädigten Grundstücks ein Verschulden trifft, welches die Zurückweisung einer Entschädigungsforderung rechtfertigt. Thorn den 21. April 1900. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Ans Anlaß der Erbauung des Kreishauses ist für den vor demselben belegenen und den anstehenden Teil der Wallstraße von der Mauerstraße bis zur Wache eine Fluchtlinien-Festsetzung erfolgt durch Gemeindevorstand vom 3. 21. März 1900, welchem die Ortspolizeibehörde und die beteiligten Festsetzungsbehörden (Fortifikation und Gouvernement) zugestimmt haben. Der festgesetzte Fluchtlinienplan wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 zu jedermanns Einsicht offen liegen in dem Geschäftszimmer des Stadtbauamts (Rathhaus, 2 Treppen) bis einschließl. 26. Mai d. Js., binnen welcher Anstaltsfrist etwaige Einwendungen gegen diesen Plan bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande anzubringen sind. Thorn den 20. April 1900. **Der Magistrat.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mocker, Kreis Thorn, Spritstraße Nr. 3, belegene, im Grundbuche von Mocker, Band 17, Blatt 467 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Eigentümers Gustav Heinrich, welcher in güttergemeinschaftlicher Ehe mit Pauline, geb. Arndt lebt, eingetragene Grundstück a. Wohnhaus mit abgetheiltem Stall und Hofraum, b. ein Hinterhaus und c. ein Wohnhaus-Anbau an a am 22. Juni 1900, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden. Das Grundstück, welches einen Reinertrag von 0,91 Thlr. hat, ist 35 Ar 19 Quadratmeter groß und ist mit 1800 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Thorn den 12. April 1900. **Königliches Amtsgericht.**

Sauberes anständ. Mädchen

für Küche und Haus gesucht. Frau Hauptmann **Wohlgemuth**, Fischerstraße 51.

Gutes Logis sofort zu haben Gerstenstr. 6, Hof 1.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Louis Feldmann** in Thorn ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

10. Mai 1900, vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 22, anberaumt. Thorn den 13. April 1900. **Wierzbowski,** Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Verdingung.

Am Donnerstag, 3. Maid, Js., vormittags 9 Uhr, sollen im Geschäftszimmer 8 des Fortifikations-Dienstgebäudes **6000 Stück eiserne Pfähle** aus T-Eisen N. P. 4/4 in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die Bedingungen zc. liegen in vorbezeichnetem Geschäftszimmer aus und können von 8 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 6 1/2 Uhr nachmittags daselbst eingesehen werden. Dieselben sind vor Abgabe der Angebote durch Unterschrift anzuverleihen. Unternehmer, welche für die Fortifikationsarbeiten bezw. Verfertigungen noch nicht ausgeschrieben haben, haben die in den Bedingungen verlangten Ausweise rechtzeitig beizubringen. Thorn den 24. April 1900. **Königliche Fortifikation.**

Zwangsversteigerung.

Freitag den 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werden wir vor der Pfandkammer am hiesigen königl. Landgericht: **48 Flaschen Cognat, 110 Flaschen süßen u. herben Ungarwein, 60 Flaschen Rothwein, 19 Flaschen dünn Korn** zwangsweise, sowie freiwillig: **14 neue Herren- und 2 Damenräder, 1 Arbeitswagen, 1 zweirädrigen Handwagen, 30 Dutzend Herrenhüte,** letztere im Auftrage des Konkursverwalters, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. **Hehse, Klug, Nitz,** Gerichtsvollzieher.

Wer erteilt gründlichen französischen Unterricht

in den Abendstunden von 8-9 Uhr? Anerbieten unter M. C. 22 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. erteilt Zeichen- und Stunden- und Unterricht in jeder Art von Handarbeiten, z. B. Nadelstickerei, Natur- und Weißstickerei, auch Hüte zum garniren werden angenommen von **Frau Anna Rohdies,** Mocker, Thornestr. 35. **Einführungen, Korrespondenz, kaufm. Rechnen u. Komptoirwiss.** Die Kurse für Damen und Herren zu ermäßigtem Preise beginnen am 1. Mai d. Js. Weitere Mitteilungen in der Schreibwarenhandlung **B. Westphal** erb. **H. Baranowski.**

Schriftseher,

der im glatten Satz korrekt ist, findet Stellung. **C. Dombrowski, Buchdruckerei, Thorn.**

Braner

für obere Biere gesucht. Angeb. u. Nr. 105 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Maurer

zum Bau der Artillerie-Kaserne I und II in Inowrazlaw bei gutem Lohn sofort gesucht.

Baumeister Baehr,

Inowrazlaw.

Uniform-Schneider

sucht und zahlt die höchsten Löhne. **B. Doliva.**

2 Regelmäßig

vom 1. Mai geüht für **Schrock's Hotel.**

Schulfreies Mädchen

sofort gesucht. Gerstenstr. 14, III.

Aufwärterin

gesucht. Bäckerstraße 9, pt.

Anständige Aufwärterin

gesucht. Albrechtstraße 2, pt.

Konkurs-Ausverkauf.

Die Restbestände der **Joh. Glogau'schen** Konkursmasse, bestehend in

Saus- und Küchengeräten, Lampen, Glöden, Cylinder zc.

müssen schleunigst geräumt werden und findet der Verkauf zu jedem annehmbaren Preise statt. Verkaufsort: Baderstraße 28 im Hofe.

Der Konkursverwalter Robert Goewe.

Die Klempnerwerkstatt von **Joh. Glogau,** Baderstraße 28 im Hofe, empfiehlt sich für alle in das Fach schlagende Arbeiten.

Brauerei Englisch Brunnen

Zweigniederlassung Thorn, Culmerstr. Nr. 9. Fernsprecher 123. empfiehlt ihre

Biere in Flaschen, Syphons und Gebinden:

hell bairisch Lagerbier (Märzenbier) . . . 10 Pf. per Flasche
dunkel bairisch Lagerbier (Münchener Art) . . . 10 " " "
Böhmisches Lagerbier (Pilsener Art) . . . 12 " " "
Exportbier (Münchener Art) . . . 12 " " "
und in Syphons von 5 Liter Inhalt:
hell bairisch Lagerbier (Märzenbier) . . . 1,75 per Syphon
dunkel bairisch Lagerbier (Münchener Art) . . . 1,75 " "
Böhmisches Lagerbier (Pilsener Art) . . . 2, " "
Exportbier (Münchener Art) . . . 2, " " "
sowie **Leitzbräu** (Jof. Sedlmayr, München), **Culmbacher** (Erste Culmbacher Aktien-Export-Bier-Brauerei, Culmbach i. Bayern), **Gräber** (Vereinigte Gräber-Bierbrauereien), **Porter** (Barclay, Perkins & Co., London).

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf - Schlesien

sendet Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

Aus welchen Stoffen ist der menschliche Körper aufgebaut?

Aus Eiweiss u. Nährsalzen!

Diese Stoffe reicht die Natur dem menschlichen Körper zur Zeit, wo er derselben am dringlichsten bedarf (im Säuglingsalter), ausschliesslich in Form der Milch. Der höhere Werth des Milchweisses und der Milch-Nährsalze ist damit erwiesen!

Plasmon

(Siebold's Milchweiss)

enthält das Eiweiss und die Nährsalze der Milch in konzentrierter, leichtlöslicher, leichtverdaulicher Form und ist daher allen Eisweisspräparaten weit überlegen.

Erhältlich in Packeten von 60 Pf. an in Apotheken u. Drogeriegeschäften.

Plasmon-Chokolade Plasmon-Kakao
Plasmon-Zwiebacke Plasmon-Kakes
Plasmon-Biskuits Plasmon-Speisemehl
Plasmon-Kaferkakao Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Spezial-Geschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.

Berlin S. W., Charlottenstr. 86.

Natürlicher Selters-Sprudel

aus **Selters a. d. Lahn,**

von allen Autoritäten als das vorzüglichste Mineralwasser anerkannt, empfiehlt

Adolph Normann, Stettin,

Pöhlitzerstrasse 10, General-Vertreter für Pommern.

Aufwartemädchen Herrschaftliche Wohnung, für den ganzen Tag gesucht. Mocker, Thornestr. 9, 7 Zimmer, Badestube zu vermieten. Gerechtestraße 21.

Circus A. Braun.

Vor dem Bromberger Thor. Heute, Mittwoch, 25. April cr.: **Grosse**

Parforce-Vorstellung

mit vorzüglichem reichhaltigen Programm. Anfang der Vorstellung abends 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.

Zweites Debut der Schulfreierin **Mademoiselle de Wilma** vom Circus Cinqfelli. Erstes Auftreten des Schulfreiers **Mrs. Fred Weise,** gen. „Der steinerne Gast“.

chem. Schüler der k. spanischen Hofreitschule zu Wien.

Donnerstag den 26. April cr.: Grosse Sport-Vorstellung.

Preise der Plätze: Sperrsitze 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., 2. Platz 75 Pf., Gallerie 40 Pf. — Kinder unter 10 Jahren: Sperrsitze 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf. — Militär ohne Charge zahlt: Sperrsitze 1 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Alles nähere durch Plakate. **A. Braun.**

Maler-Geschäft

Bäckerstrasse Nr. 9

und empfehle mich zur Ausführung feiner Malerarbeiten, sowie sämtlicher Facadenarbeiten mittelst meiner Leitergerüste, bei tadelloser Arbeit und billigen Preisen. **Spezialität: Pünktliche Horstellung.**

A. Zielinski, Malermeister.

Eine perfekte Köchin

und ein tüchtiges Stubenmädchen, Antritt per sofort oder 1. Mai, können sich melden bei **Adolph Leetz.**

Mieths-Kontrakt-Formulare,

Mieths-Quittungsbücher mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben. **C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,** Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Anständiges Mädchen

als Milchwehnerin gesucht. **Schuhmacherstraße 24, IV.**

Pferdestall mit Wagenremise

vom 1. Mai zu vermieten. **Liebchen's Gasthaus, Sobestr. Baderstraße 2**

ist die Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badestube zu vermieten. Näheres durch Herrn **O. Greiser** daselbst.

Eine Familienwohnung,

2 Zimmer und Badestube, von sofort zu vermieten. **Borchert, Fleischermeister.**

Eine kleine Wohnung

von 2 Zimmern und Küche von sofort zu vermieten. **A. Tausel, Gerechtestraße 25.**

Zwei fünfzimmerige Wohnungen

mit Garten und Balkon, parterre und 1. Etage, sind von sofort zu verm. **Brombergerstraße 35 b.**

Lose

zur 7. Schneidemühlener Pferde-Lotterie; Hauptgewinn eine eleg. Equipage mit 4 Pferden, Ziehung am 28. April cr., à 1,10 Mk.; zur 23. Stettiner Pferde-Lotterie; Hauptgewinn, best. aus 1 eleganten Jagdwagen mit vier Pferden, Ziehung am 15. Mai cr., à 1,10 Mk.; zur Königsberger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn best. aus 1 kompl. 4spännigen Landauer, Ziehung am 23. Mai cr., à 1,10 Mk.; zur 4. Wohlfahrts-Geld-Lotterie; Hauptgewinn 100 000 Mk., Ziehung am 31. Mai und folgende Tage, à 350 Mk.; zur 22. Marienburger Pferde-Lotterie; Hauptgewinn, bestehend aus 1 Landauer mit 4 Pferden, Ziehung am 31. Mai cr., à 1,10 Mk.

zu haben in der Geschäftsstelle der „Thorn. Presse“. Sausgrundstück, i. best. Lage Thorn's, zu verl. **Sturm, Schulstraße 7.**

Täglicher Kalender.

	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
1900								
April	29	30	1	2	3	4	5	6
1900	6	7	8	9	10	11	12	13
1900	14	15	16	17	18	19	20	21
1900	22	23	24	25	26	27	28	29
1900	30	1	2	3	4	5	6	7
1900	8	9	10	11	12	13	14	15
1900	16	17	18	19	20	21	22	23
1900	24	25	26	27	28	29	30	31

Sterzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Donnerstag den 26. April 1900.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 59. Sitzung vom 24. April. 11 Uhr.

Am Ministerische: Frhr. v. Hammerstein, Bressel und zahlreiche Kommissare.

Das gut besetzte Haus wählte zunächst zum Schriftführer an Stelle des bisherigen Abg. Wetzlar (freis. Vp.), dessen Mandat für ungültig erklärt worden ist, Abg. Kitter-Thorn (freis. Vp.).

Sodann trat das Haus in die Beratung des Antrages der Abg. Dr. Sirsch (freis. Vp.), Ricker (freis. Vp.) und Frhr. v. Borcken (Str.) auf Gewährung von Reisekosten an Landwirthe, Handwerker, gewerbliche und kunstgewerbliche Arbeiter zum Besuch der Welt-Ausstellung in Paris.

Abg. Dr. Sirsch (freis. Vp.) begründet den Antrag, indem er die Bedeutung der Ausstellung für die Landwirtschaft und das Gewerbe hervorhebt.

Von anderen Staaten würden Angehörige dieser Erwerbszweige nach Paris entsandt, in Preußen hätten Kommunen, Korporationen verschiedener Art und Großindustrie das gleiche gethan.

Aber auch für den Kleinbetrieb und vor allem für den Handwerker und den kunstgewerblichen Arbeiter werde es in Paris außerordentlich viel zu lernen geben.

Da müsse der Staat, dessen Finanzen gerade jetzt sich in so außerordentlich blühendem Zustande befinden, mit seinen reichen Mitteln eingreifen, damit die deutsche Landwirtschaft und das Kunstgewerbe aus dem Wettstreit der Nationen in Paris auch den vollen Vortheil ziehen können.

Handelsminister Bressel erklärt, die Staatsregierung könne sich im allgemeinen mit dem Antrage nur einverstanden erklären.

Nach den Anschlägen aber, die gemacht worden seien, würden für die Entsendung eines Arbeiters 300 Mk. nöthig sein.

Für 60 bis 100 Arbeiter würde das einen Betrag von 30000 Mk. ausmachen, und über eine solche Summe würde er aus den laufenden Mitteln nicht ohne weiteres verfügen können.

Dank der Hochherzigkeit einiger Unternehmer sei ihm aber eine Summe zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, und mit den Mitteln, die er selbst dafür verwendbar habe, werde er in der Lage sein, etwa 60 bis 100 Arbeiter nach Paris zu entsenden.

Freilich müßten außerdem auch die Kommunen und Unternehmer ihrerseits Arbeiter finanzieren. Er habe sich bereits mit dem Reichskommissar für die Weltausstellung in Verbindung gesetzt, damit auch eine sachverständige Leitung gesichert sei, damit die Arbeiter ihre Zeit auch gehörig ausnützen und so die Maßnahme der deutschen Industrie und dem deutschen Gewerbe auch den vollen Vortheil bringe, den man davon erwarte.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein ist der Meinung, daß die Pariser Weltausstellung den deutschen Landwirthen weniger Gelegenheit zu Studium bieten wird als auf deutschen landwirtschaftlichen Ausstellungen, wie sie fast alle Jahre veranstaltet würden.

Nichtsdestoweniger werde es aber manches geben, was unserer Landwirtschaft Nutzen bringen könnte.

Deshalb werde auch er eine Anzahl praktischer Landwirthe nach Paris entsenden, wenn auch die Mittel, die ihm dazu zur Verfügung ständen, weit weniger reich seien, als die vom Handelsminister genannte Summe.

Abg. S. v. S. (konst.) erklärt, seine Freunde sähen zwar die Weltausstellungen mehr als eine Art von Völkerspielen an, aber es sei doch nicht zu verkennen, daß es dabei für die deutschen Handwerker und Arbeiter vielerlei zu lernen gäbe; deshalb wollten sich seine Freunde dem Antrage nicht entgegenstellen.

Sie wünschten aber, daß auch aus den Landwirtschaftsammern Mitglieder entsandt werden möchten.

Da der Antrag Geldmittel des Staates in Anspruch nehmen wolle, halte er übrigens dessen Ueberweisung an die Budgetkommission für unumgänglich.

Abg. Frhr. v. Borcken (Str.) kann letzterer Ansicht nicht beipflichten; der Antrag gebe nur eine Anregung und könne deshalb ohne Kommissionsberatung sofort angenommen werden.

Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben an der Tribüne unverständlich.

Abg. Ricker (freis. Vp.) bittet ebenfalls um Annahme des Antrages ohne Kommissionsberatung.

Wirden jedoch trotz der geringfügigen Summe, um die es sich handele, die formalen Bedenken aufrechterhalten, so könne es auf eine haarsträubende Verachtung in der Budgetkommission auch nicht ankommen.

Er möchte aber anheimgeben, daß mehr als 300 Mk. für den Arbeiter bewilligt werden müßten, damit während der Abwesenheit der Entsandten auch die Familien derselben unterstützt werden könnten.

Unterstaatssekretär Dr. Lehner t würde eine Kommissionsberatung nur dann für erforderlich halten, wenn mit dem Antrage neue Anwendungen aus Staatsmitteln gefordert würden.

Das sei aber hier nicht der Fall.

Der Antrag regere nur die Entsendung von Arbeitern aus dem zur Verfügung stehenden Fonds an, und der Handelsminister habe schon ganz zureichend betont, daß die Entsendung nur nach Maßgabe des ihm zur Verfügung stehenden Fonds erfolgen solle.

In diesem Sinne könne auch er nur um Annahme des Antrages bitten.

Minister Frhr. v. Hammerstein wiederholt seine vorherige Erklärung, daß für Landwirthe sich weniger Gelegenheit zu Studien an der Weltausstellung biete, als für andere Gewerbetreibende.

Wolle man den französischen Ackerbau näher kennen lernen, so würde es richtiger sein, Sachverständige in die verschiedenen Kulturgebiete zu entsenden.

Er müsse namentlich zugestehen, daß man auf dem Gebiete des Gartenbaus viel neues in Frankreich lernen könne, denn man könne dort sagen, daß jeder französische Bauer auch ein gelehrter Gärtner sei.

Auf der Pariser Weltausstellung aber könnten die deutschen Landwirthe nicht so fruchtbar Studien machen, wie beispielsweise auf deutschen landwirtschaftlichen Ausstellungen.

Abg. Schmidt-Diffendorf (Str.) kann dem Minister doch nicht unbedingt zustimmen.

Auf dem Gebiete des Obstbaus und der Hülsenfrucht könnten unsere Landwirthe doch recht viel von den Franzosen lernen.

Er müsse deshalb den Landwirtschaftsminister bitten, eventuell auch vor einer Etatsüberschreitung nicht zurückzuschrecken.

Der nachträglichen Zustimmung des Hauses könne er sicher sein.

Damit schließt die Beratung. Der Antrag wird unter Verzicht auf Kommissionsberatung einstimmig angenommen.

Es folgte die erste Beratung des Antrages des Abg. Grafen Kanitz (konst.) auf Einfügung des folgenden § 14a in das Rentenübergangs-gesetz:

„Die geltenden Bestimmungen über die Zuständigkeit und das Verfahren bei Genehmigung neuer Anstellungen (§§ 13 bis 20 des Gesetzes betreffend die Vertheilung der öffentlichen Lasten bei Grundstücksvertheilungen und die Gründung neuer Anstellungen in den Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Bosen, Schlesien, Sachsen und Westfalen vom 25. August 1876) bleiben unberührt.“

Abg. Graf Kanitz verzichtet für heute auf die Begründung des schon im vorigen Jahre eingehend behandelten Antrages, befaßt sich vielmehr die Darlegung seiner Motive bis zur zweiten und dritten Beratung vor.

Geheimrath Sachs bezeichnet den Antrag als unannehmbar, da derselbe der Tendenz des Rentenübergangsgesetzes direkt zuwiderlaufe und einen Theil der zukünftigen Selbstverwaltungsbehörden, nämlich die Generalkommission, ausschalten wolle, deren Mitwirkung bei der Bildung von Rentenübergangsämtern als notwendig erwiesen habe.

Abg. Graf Kanitz bezeichnet es als ganz ungewöhnlich, daß ein Antrag, über den sich das Haus erst schlüssig machen soll, von der Regierung als unannehmbar bezeichnet wird.

Daß der Antrag mit der Tendenz des Rentenübergangsgesetzes in Widerspruch stehe, müsse er bestreiten.

Er habe das bereits im vorigen Jahre dargelegt und erwarte von der Loyalität der Regierung, daß sie seine Gründe eingehend prüfe.

Die befaßten Interpreten eines Gesetzes seien nicht bloß die Regierungs-Kommissare, sondern auch die Parlamente.

Der Regierungskommissar befinde sich durchaus im Irrthum, wenn er glaubt, das Gesetz vom Jahre 1891 schließe das Verwaltungsverfahren aus.

Bei dem jetzigen Genehmigungs-Verfahren durch die Generalkommission würden die örtlichen Verhältnisse nicht genügend berücksichtigt.

Minister Frhr. v. Hammerstein ist erinert daran, daß der Antrag ja nicht neu, sondern bereits im vorigen Jahre beraten worden sei.

Die Regierung habe bereits damals ihren Standpunkt geltend gemacht und sei deshalb durchaus berechtigt gewesen, schon heute die Uebersicht als unannehmbar zu bezeichnen.

Nach weiterer mehr formeller Debatte wurde die erste Lesung geschlossen und auf Kommissionsberatung verzichtet.

Die zweite Lesung findet demnächst im Plenum statt.

Die Beratung des Antrages v. Glembocki (Pole) betr. die Uebersetzung der nach § 65 des Gesetzes vom 2. März 1850 nicht ablosbaren dauernden Lasten nahm längere Zeit in Anspruch.

Abg. v. Glembocki (Pole) begründet den Antrag mit dem Hinweis auf die praktische Nothwendigkeit desselben.

Seine Annahme werde erst die wahre und völlige Durchführung der Stein-Gartenbergischen Landpolitik bedeuten.

Es handele sich um die Befreiung einer alten Ungerechtigkeit.

Abg. Prüße (konst.) erklärt die früheren Bedenken des Landwirtschaftsministers ebenfalls für nicht durchschlagend und bittet um einstimmige Annahme des Antrages.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein bekämpft den Antrag, dessen Tragweite heute nicht zu übersehen sei.

Abg. Frhr. v. Wangenheim (konst., V. d. L.) Der Minister habe früher einen fremdbildigen Standpunkt eingenommen.

Die Tragweite des Antrages sei unbedeutlich, die pommerische Landwirtschaftskammer habe eine Uebersicht über die Höhe der noch bestehenden Lasten auf ländlichen Grundstücken angefertigt, genaue Ermittlungen waren leider nicht immer zu erlangen.

Es sei nicht mehr als recht und billig, diese Lasten abzuschaffen.

Wenn man sich nicht geschert hat, die Zinsen der Staatspapiere herabzusetzen, dann brauche man auch hier nicht zu große Rücksichten auf die Berechtigten zu nehmen, sondern müsse mit einer zeitgemäßen Entlastung der kleinen Landwirthe vorgehen.

Die Staatsregierung widerpreche sich selbst, wenn sie dem Antrage gegenüber eine ablehnende Haltung einnehme.

Nach weiterer unwesentlicher Debatte gelangte der Antrag mit großer Mehrheit zur Annahme.

Der Antrag Schmidt-Nafel und Rindler-Bosen betr. die Vertretungen der Städte und Landgemeinden der Provinz Bosen auf den Kreistagen wurde nach längerer Debatte gleichfalls angenommen, nachdem Minister Frhr. v. Hammerstein die Erklärung abgegeben hatte, daß voranzüglich in der nächsten Session dem Landtage eine Vorlage zugehen werde, die den größeren Städten Bosen eine größere Vertretung auf den Kreistagen einräume.

Ob dies inbezug auf die ländlichen Gemeinden werde geschehen können, sei nach den eingegangenen Berichten zweifelhaft, weil die Regierung eine Verschiebung der Verhältnisse zu Ungunsten des Deutschthums nicht eintreten lassen dürfe.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Petitionen. — Schluß 5 Uhr.

Deutscher Reichstag.

179. Sitzung vom 24. April 1900. 2 Uhr.

Am Bundesratsstische: Graf Posadowski.

Zur heutigen Sitzung, zur ersten nach der vierwöchigen Osterpause, hatte sich wiederum nur eine ganz kleine Zahl von Abgeordneten zusammengefunden.

Mit seinem bekannten trockenen Humor bezeichnete der Präsident Graf Wallerstern die Situation, indem er die Sitzung mit den Worten eröffnete: Nach beendeter Osterpause erlaube ich mir, die Herren Kollegen, die hier anwesend sind (große Heiterkeit), auf das Herzlichste zu begrüßen.

Hierauf ging das Haus zum ersten Gegenstand der Tagesordnung, der ersten Lesung des Uebereinkommens zwischen dem Reiche und Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie über.

Direktor im Auswärtigen Amte Dr. v. Förner verles die Begründung des Uebereinkommens auf die den Mitgliedern vorliegende Denkschrift.

Das Uebereinkommen entspreche einem dringenden, seit langen Jahren zum Ausdruck gekommenen Wunsche; es bringe im wesentlichen den Grundgedanken der Reziprozität zur Geltung und dehe den Urheberrecht auch auf die Photographien aus.

Er bitte um Annahme der Vorlage. Nach kurzer unwesentlicher Debatte, in der die Abg. Dr. Gsche (natlib.) und Dr. Müller-Meinungen (freis. Vp.) sich im wesentlichen zumündend äußerten, wurde unter Verzicht auf eine Kommissionsberatung die Vorlage in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgte die erste Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, kurzweg Reichs-Feuchengesez genannt. Nach der Vorlage soll jede Erkrankung und jeder Todesfall an Auszias (Lepra), Cholera, Fleckenthyphus, Gelbfieber, Pest und Pocken der Anzeigepflicht unterliegen.

Zur Anzeige sind verpflichtet der zugezogene Arzt, der Sanitätsvorstand und jede sonstige mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung sich der Erkrankungs- oder Todesfall ereignet hat, und endlich der Leichenhauer.

Abg. Gump (Vp.) dankt den verbündeten Regierungen für das Vorgehen auf diesem Gebiete. Ein Reichs-Feuchengesez sei ein unzweifelbares Bedürfnis.

Die Angelegenheit könne den Einzelstaaten nicht überlassen bleiben; daß die Anzeigepflicht nicht nur Ärzten und Beamten, sondern auch anderen Personen auferlegt werde, erscheine ihm bedeutend. Noch bedenklicher sei es, daß der beamtete Arzt berechtigt sei, auf einen Verdacht hin in die Wohnung einzudringen und Ermittlungen anzustellen.

Darin liege ein Mißtrauen gegen die nichtbeamteten Aerzte. Auch sonst habe der Entwurf manche Bedenken, die in der Kommission näher zu prüfen seien.

Er, Redner, glaube allerdings nicht an eine Verabschiedung der Vorlage in der gegenwärtigen Session. Die Kommissionsberatungen würden aber den Vortheil haben, daß auf ihrer Grundlage im nächsten Jahre eine verbesserte Vorlage gemacht wird.

Abg. Dr. Eudemann (natlib.): Seine Freunde ständen der Vorlage sympathisch gegenüber und hielten eine Kommission von 14 Mitgliedern für ausreichend. Die Vorlage sollte sich nicht auf 6 Krankheiten hinsichtlich der Anzeigepflicht beschränken. Gemeingefährlich sei jede ansteckende Krankheit, man sollte den beamteten Aerzten in Preußen endlich die Stellung geben, die sie haben müßten. Dafür sei leider in Preußen Herr v. Miquel nicht zu haben gewesen.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.): Seine Partei stehe der Vorlage wohlwollend gegenüber und bedauere nur, daß wir schon nicht längst ein Reichs-Feuchengesez haben. Leider liege infolge der zu späten Einbringung dieser Vorlage die Gefahr nahe, daß sie auch diesmal nicht zustande komme.

Deshalb müsse man weitergehende Wünsche zurückstellen, um das nächste zu erreichen. Die weitergehenden Wünsche seiner Partei richteten sich vor allem auf die Einführung der obligatorischen Fleischschau.

Staatssekretär Graf Posadowski: Ich würde es auf das äußerste bedauern, wenn der Entwurf in dieser Session nicht zur Verabschiedung käme. Die Vorlage ist bereits zweimal gründlich durchberathen worden, die Beratung kann darum diesmal schneller vorwärts gehen.

Das Reichs-Feuchengesez ist das Korrelat für die Freizügigkeit; gerade die Seuchen machen von dieser Freizügigkeit den weitgehenden Gebrauch, dem muß entgegengearbeitet werden.

Zu Unrecht haben einzelne Redner auch die Einbeziehung anderer ansteckender Krankheiten verlangt, die nicht vom Auslande heringetragen werden, zum Beispiel die Tuberkulose.

Die Regierung habe darauf verzichten müssen, weil solche Krankheiten sich mit allgemeinen Vorschriften nicht bekämpfen lassen, weil hier nur die freie Liebeshätigkeit mit Erfolg wirken könne und auch bereits Ertaunliches geleistet hat.

Das Gesetz, dessen Ausarbeitung viel Mühe gemacht habe, bewege sich auf mittlerer Linie, er bitte das Haus, unter Zurückstellung weiterer Wünsche dafür zu sorgen, daß das Gesetz noch in dieser Session zum Besten des Reichs zur Verabschiedung gelange.

Nach einer längeren Rede des Abg. Wurm (Sog.), der das zu Häute Einbringen der Vorlage bedauert, wurde die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt; außerdem erste Lesung der Postdampfervorlage. — Schluß 5 Uhr.

Provinzialnachrichten.

Aus dem Kreise Culm, 23. April. (In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Bodwitz-Imnau) wurde mitgetheilt, daß der Verein „Eichentanz“ (Graudenz) zur Ausstellung in Bosen am 7., 8. oder 11. Juni eine Gesellschaftsreise veranstalten wird.

Der Fahrpreis wird nur für die Hin- und Rückreise betragen 8,10 Mk., für Schnellzüge 9,10 Mk. Bei genügender Teilnehmerzahl wird ein Extrazug beantragt werden.

Es meldeten sich über 20 Mitglieder zur Reise nach Bosen an. Durch die Landwirtschaftskammer sind vier Stierkationen neu besetzt. Die Schweineimpfung mit Safferin hat sich bis dahin bewährt.

Es wollen deshalb noch verschiedene Mitglieder durch den Wanderhufschmied Thomis Impfungen vornehmen lassen.

In einer größeren wissenschaftlichen Arbeit wünscht Herr Dr. Gierwinski Auskunst über die im Vereinsgebiete mit bestem Erfolg angebaute Getreidearten. Betreffs der Anfrage der Landwirtschaftskammer über Gesetzesänderung der Krankenversicherung war man der Ansicht, daß es am vortheilhaftesten wäre, wenn es bei den bestehenden Bestimmungen bliebe, da Ueänderungen wieder Mehrbelastungen im Gefolge haben würden.

Ueber die Anschaffung eines 2. Triebzuges soll in nächster Sitzung nochmals verhandelt werden. Dem Verein sind von der Landwirtschaftskammer durch den Baumschulenbesitzer Gande-Culm 90 Obstbäume überwiesen.

Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 28. April 1787, vor 113 Jahren, wurde zu Tübingen Ludwig Uhland geboren. Der sogenannten romantischen Schule

verwandt, hat sich Uhland von den Bekrebnungen derselben nur angeeignet, was für die Gegenwart schmachhaft und tauglich. Wohl kein anderer Dichter hat so viele seiner Lieder zu Volksliedern werden lassen. Uhland starb am 13. November 1862 in seiner Vaterstadt.

Thorn, 25. April 1900.

— (Personalien.) Der diätarische Assistent Fink bei der Staatsanwaltschaft in Pöslin ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Thorn ernannt worden.

— (Schulakte.) Der Kaiser hat bestimmt, daß in den öffentlichen Schulen die Schüler bei dem Unterricht am 5. Mai d. Js. in geeigneter Weise auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit des Kronprinzen hingewiesen werden.

— (Der Abgeordnete Kitter-Thorn) wurde gestern vom Abgeordnetenhaus an Stelle des früheren Abgeordneten Wetzlar zum Schriftführer gewählt. Der Vorsitz in der Landtagsfraktion der freiwillichen Volkspartei ist demselben schon vor den Osterferien übertragen worden.

— (Wund deutscher Frauen zur Unterstützung von Offizieren-Witwen und Waisern.) Welche Zwecke der Verein verfolgt, das sagt sein Name. Daß es auf dem von ihm gewählten Arbeitsfelde vieler Noth und Sorge zu wehren, viele Thränen zu trocknen gilt, ist Eingeweiheten bekannt. Deshalb ist es wünschenswert, daß immer mehr Gedeignete sich dem Verein als Mitglieder anschließen.

Nur Frauen können ordentliche Mitglieder werden; Männer können die außerordentliche Mitgliedschaft erwerben. Zu Ehren-Mitgliedern kann der Vorstand Männer und Frauen ernennen, die sich um die Befreiungen des Vereins besonders verdient gemacht haben. Satzungen u. s. w. verendet und Anstimmte erteilt die Vorsitzende, Frau General von Spitz, Czellen, Berlin W. 30, An der Spokelstraße 11.

— (Die Abtheilung Thorn der deutschen Kolonial-Gesellschaft) hielt am Montag Abend im Hofen Saale des Artushofes einen Vortragsabend ab, der sich, wohl infolge des schönen Frühlingswetters, nicht einer so zahlreichen Theilnahme erfreute, wie bei der wissenschaftlichen Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

Der Vorsitzende, Herr Gumnassaloberlehrer Gutz, eröffnete die Versammlung und sprach Herrn Professor Dove ganz besonderen Dank dafür aus, daß er sich durch den bevorstehenden Beginn der Universitätsvorlesungen in Zena nicht habe abhalten lassen, hierher zu kommen. Herr Professor Dove, der sowohl Deutsch als Westafrika als auch Arabien und Natal bereist hat, begann seinen Vortrag über „Englisch- und Holländisch-Südafrika“ mit einem Ueberblick über die geographische Gestaltung des Landes.

Der außerhalb der Tropen liegende Teil Südafrikas, welcher eine Ausdehnung von der fünf- bis sechs-fachen Größe Deutschlands hat, zeigt abgesehen von der Bedeutung und der Persönlichkeit des für diesen Abend gewonnenen Vortragenden Herrn Professor Karl Dove zu wünschen gewesen wäre, immerhin hatte sich dennoch der Saal bis zu dem etwas verzögerten Beginn der Versammlung noch ziemlich gefüllt.

ganze des Krieges durchaus nicht unbeteiligt. Es handelt sich hier um eine nationale Frage, bei der das Wohl unserer Kolonie Deutsch-Südwestafrika keineswegs anschießlich in Betracht kommt. Der Vortrag schloß mit dem Wunsche, daß die Mächte zwar nicht einschreiten möchten, jedoch ihre Vermittlung zu einer Beilegung des blutigen Kampfes anbieten möchten. Brabornse bewiesen, wie sehr die Versammlung mit den Ausführungen des Redners übereinstimmte. Herr Gymnasialoberlehrer Eus dankte dem Vortragenden für den lichtvollen Vortrag und machte dann noch einige Mitteilungen, die wir bereits gestern wiedergegeben haben.

(Das städtische Museum) hat eine neue Bereicherung seiner Schätze erfahren. Herr Ingenieur Julius Sell hat dem Museum einen alten bunten Kachelofen und eine altertümliche Wanduhr geschenkt, die bei dem Abbruch seines Hauses Brückenstraße 27 ihrer bisherigen Bestimmung entzogen wurden, in dankenswerter Weise zum Geschenk überwiehen.

Podgorz, 23. April. (Verschiedenes.) Herr Bürgermeister Kühnbaum ist vom 7. bis 23. Mai beurlaubt. Die Vertretung für Podgorz ist Herr Reiter Hof übertragen worden. Als Amtsvorsteher für Gr. Neßan vertritt Herr Bürgermeister R. der Befiger Herr Balzer. — Die Gendarmen Herren Händel und Kaczowski sind seit Mittwoch auf unbekanntem Zeit zur Vakanzion auf dem Hauptbahnhofe stationiert worden. Voraussichtlich bleiben die Beamten auf dem Bahnhofe, bis die Pariser Weltausstellung geschlossen wird. Nach Paris reisen seit Oftern jetzt schon zahlreiche russische Familien. — Der hiesige Privatstulle hat das neue Schuljahr wieder neuen Zuwachs gebracht; die Schülerzahl ist auf 65 gestiegen. Besonders wurden viele kleine Knaben der Schule zugeführt. Heute fand die Einführung der neuen Lehrerin statt; an Frä. Amorts' Stelle ist eine ältere Dame, Frau Schmidt, getreten. Herr Rosenthal hat wieder den katholischen Religionsunterricht übernommen. — Die Gemeindesteuerverwaltung von Podgorz pro 1900 liegt in der Zeit vom 24. April bis 8. Mai im hiesigen Räumereisamt während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Sport.

Rennen des Bromberger Reitervereins zu Schneidemühl am Sonntag den 22. April. Der Verlauf der Rennen war folgender:
1) Bauern-Rennen. Preis 50 Mark dem ersten, 25 Mark dem zweiten, 15 Mark dem dritten und 10 Mark dem vierten Pferde. Flachrennen, Sattel erlaubt, ohne Einsatz. Distanz ca. 600 Meter. Es liefen 6 Pferde. Gutverwalter Louis Krüger-Liebenthal (Reiter Inspektor Schneidemühl 1), Wäcker Kleff-Schneidemühl 2, Siegelbeißer Becker-Schneidemühl 3, und Fuhrmann Krüger-Schneidemühl 4.

2) Flach-Rennen. Preis 600 Mark, davon 500 Mark dem ersten, 100 Mark dem zweiten Pferde, für 3. und ältere Pferde, welche in den Jahren 1899 und 1900 keine Rennen von mindestens 2000 Mark gewonnen haben. 20 Mark Einsatz, 10 Mark Reingeld. Gewicht 55 1/2 Kg., 4. 74 Kg., ältere Pferde 75 Kg. Stuten und Wallachen 1 1/2 Kg. erlaubt. Für jede in den Jahren 1899-1900 in Summa gewonnenen 500 Mark 1 Kg. mehr. Distanz ca. 1400 Meter; dem 2. Pferde 1/2 dem 3. Pferde 1/3 der Einsätze und Reingelder nach Abzug des einfachen Einsatzes für den Sieger. (19 Rennen, 6 am Start.) Lt. Graf Kalneins (2. G.-M.) br. W. „Carthle“ a. 77 Kg., R. Bef. 1, Lt. Schmoller (H.-M.) 53 Kg., „Alberich I“, 4. 70 Kg., R. Bef. 2 und Hauptm. Großkreuz (H.-M.) 72 br. W. „Dules Rott“, 5. 77 Kg., R. Bef. 3. Außerdem liefen Lt. d. Ref. v. Wendenburgs (2. G.-M.) „Laffy“, Lt. d. Ref. v. Falkenhahns Schwarzb. St. „Malsliechen“ und Lt. Graf Hohos (Reib-G.-M.) br. W. „Denique“.

III. Bromberger Jagd-Rennen. Preis 650 Mark, davon 500 Mark dem ersten, 100 Mark dem zweiten, 50 Mark dem dritten Pferde, für Pferde aller Länder, 20 Mark Einsatz, 10 Mark Reingeld. Gewicht 4. 71 Kg., 5. 75 Kg., ältere Pferde 78 Kg. Für jede in den Jahren 1899 und 1900 in Summa gewonnenen 1000 Mark 2 Kg. mehr. Stuten und Wallachen 1 1/2 Kg. erlaubt. Distanz ca. 3000 Meter. Einsätze und Reingelder werden zu gleichen Teilen auf die ersten drei Pferde verteilt. Es waren 19 Rennpferde gemeldet, von denen 6 liefen und zwar 1. Lt. von Niemojowski, Kirasf. 5, dbr. W. „Scho“, 5. geritten von Lt. d. Ref. Herrn v. Nischhofen (Bres-

lau), 4. M.-Thorn. Beim ersten Hinderniß überdickte sich das Pferd des Reiters und kam zu Fall, wobei das Pferd auf den Reiter fiel, der dabei innere Verletzungen erlitt. Er blieb leblos liegen, das Blut kam ihm aus Nase und Mund. Dr. Wislawitz und ein anwesender Oberkassarzt leisteten den ersten Beistand und ordneten die Ueberführung des Verunglückten in das städtische Krankenhaus mittelst Tragbordes an. Der Zustand des Verunglückten soll hoffnungslos sein. 2. Lt. v. Barisch, Feld-Ärt. 17, branner W. Turko v. Barisch, 3. Herrn Duellmalas, Lt. d. Ref. 19. Schw. St. „Grafvillette“ von „Fleuret“. Auch dieser Reiter stürzte beim Nehmen des zweiten Hindernisses, trug aber nur leichte Verletzungen davon. 4. Lt. Graf Eulenburgs, 2. Gard.-M., br. W. „Nichtander“ von „Hagenlof“, 5. Herrn Glagans, Lt. der Ref. Drag. 15, H.-G. „Hofmeister“ v. Rechtsanwält. 6. Lt. Knuths, Feldart. 72, br. W. „Blander“ v. Trachenberg. Den ersten Preis erhielt Graf Eulenburgs br. W. den zweiten Lt. v. Barisch br. W., den dritten Herrn Glagans H.-G.

4) Rehe-Rennen. Ehrenpreise unter Mitverwendung der Einsätze und Reingelder den ersten 3 Pferden. Flachrennen. Offen für Pferde im Besitz von Einwohnern des Regierungsbezirks Bromberg und des Preises Deutsch-Krone. 10 Mark Einsatz, ganz Reing., ohne Gewichtszunahme. Distanz ca. 1000 Meter. Offen auch für Nichtmitglieder des Bromberger Reitervereins. (5 am Start.) Herrn U. Gontards (H.-M.) „Charlotte“, 6. Lt. v. Herr Wendorfs (Rühno bei Kletow) „Reiter“, 7. R. Bef. 2 und Hauptm. v. Wedels Inf.-Regt. 149 br. W. „Dunt“, 5. Lt. Wilt Inf.-Regt. 149, 3.

5) Hinderniß-Rennen. Offen für Pferde im Besitze von Offizieren der Garnison Schneidemühl, geritten von Offizieren der Garnison Schneidemühl, Distanz ca. 1500 Meter. 3 Ehrenpreise, 3 Mark Einsatz und Reingeld. (7 Rennen, 4 am Start.) Major v. Schleiders Wlt.-St. „Zugehör“, R. Hauptm. Heint. 1, Hauptm. Kants Wlt. St. „Hannibal“, R. Bef. 2 und Hauptm. v. Wedels Wlt.-St. „Janna“ a. M. Lt. Herr. Walte v. Schimmelmann-Thorn (4. M.) 3.

6) Schneidemühl Jagd-Rennen. Preis 1200 Mark, davon 1000 Mark dem ersten, 150 Mark dem zweiten und 50 Mark dem dritten Pferde. Für Pferde aller Länder. 40 Mark

Einsatz, 20 Mark Reingeld. Distanz ca. 3500 Meter. Die Einsätze und Reingelder werden zu gleichen Teilen auf die ersten drei Pferde verteilt. (16 Rennen, 3 am Start.) Lt. v. Wendenburgs (2. G.-M.) br. St. „Gefra“, 4. 69 1/2 Kg., R. Bef. 1, Lt. d. Ref. Wendenburgs 2 br. W. „Meiner“, a. 77 1/2 Kg., R. Bef. 2 und Lt. d. Ref. von Falkenhahn H.-M. „Albert Edward“ a. 78 1/2 Kg., R. Lt. v. Puttkamer Drag. 2., nach einem Sturz 3. Herr v. Falkenhahn stürzte mit seinem Pferde beim Ueberfahren über das dritte Hinderniß. Er konnte das Pferd jedoch wieder befreien und sich den 3. Preis erwerben. Ohne diesen Unfall hätte zweifellos das Pferd des letzteren den 1. Preis erhalten.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn

Amliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse vom Dienstag den 24. April 1900.

für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelkörnern werden außer den notierten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision in anrechnung auf den Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochwertig und weiß 769 Gr. 142 Mt., inländ. mittel 699-734 Gr. 132-143 Mt., Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch großkörnig 738 Gr. 136 Mt., Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. grobe 632-713 Gr. 124-123 1/2 Mt., Kleie per 50 Kilogr. Weizen 4,12 1/2 - 4,27 1/2 Mt.

Sambura, 24. April. Rübsöl fest, loco 58. — Raffee behauptet, Umsatz 3000 Sad. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,45. Wetter: drachtbl.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag, den 27. April 1900. Amtskirche evangelische Kirche. Abends 6 Uhr Bibelstunde. (1. Joh. 1-2.) Pfarrer Jacobi.

26. April: Sonn.-Aufgang 4.42 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.15 Uhr. Mond.-Aufgang 3.02 Uhr. Mond.-Unterg. 3.58 Uhr.

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Norm.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. 3.)

57 00 64 78 81 105 19 281 304 (300) 449 88 500
660 754 829 (1070) 46 86 92 995 (500) 1139 355 685
887 929 65 72 2 88 156 262 462 526 54 (3000) 60
85 629 (1000) 55 788 885 921 3266 441 55 4098
169 207 453 665 88 855 923 58 5010 90 224 368 418
528 623 826 925 6011 121 32 272 305 38 410 62 (1000)
689 867 (3000) 992 7203 51 69 447 59 69 518 29 70
618 39 77 822 912 80 33 101 57 40 52 68 637 98
705 28 824 956 76 9005 61 (500) 68 232 382 418 97
1023 123 41 48 396 463 585 11289 94 353 408 63
588 96 652 736 85 12161 253 55 70 303 73 90 (3000)
509 809 13146 96 220 492 998 14300 704 872 (200) 88
15922 84 (1000) 135 97 205 7 430 (1000) 54 79 795 909
76 93 16038 200 585 632 763 99 812 924 27 50
17184 356 590 616 53 9 8 18246 59 (1000) 392
454 510 64 613 795 806 92003 19171 289 302 9 41
479 500 73 7 1000 93 (300) 927
20159 259 (3000) 368 413 57 950 2105 46 345
406 17 76 575 (500) 643 908 22029 (3000) 107 207
396 4 5 51 775 903 2307 95 103 2 6 96 338
(3000) 40 85 502 22 33 45 6481 81 741 977 86 24271
423 537 700 894 917 61 29081 151 305 77 915 (500)
26092 124 75 265 517 32 38 674 893 903 27067 225
29 469 73 (1070) 560 99 729 870 23006 10 28 210 25
428 500 (500) 816 44 80 510 23551 93 624 90 708 10
73 101 (300) 15 51 (300) 59
30706 102 15 72 94 420 549 831 926 21041 148
223 310 501 57 740 821 97 968 81 22383 11 101 60
251 67 518 716 56 62 831 23775 231 309 66 82 649
92 755 995 24910 298 99 410 518 86 654 759 808
950 25076 171 203 56 86 381 588 794 848 83 943
30323 27 177 82 369 414 84 507 86 58 657 809 974
3-043 92 465 694 28180 255 655 753 92 30920 (1000)
156 87 246 57 89 336 65 97 517 19 85 600 76 82
853 937
40134 605 41000 (3000) 217 27 422 736 (500) 87 904
62 42336 447 811 4310 30 34 89 263 72 303 99 405
93 (3000) 840 42 (300) 74 996 4 40182 102 (1000) 107
(3000) 70 (300) 200 79 896 412 58 80 723 27 839
45089 98 144 242 205 433 38 39 657 61 78 708 908 94
46153 221 410 571 683 88 875 47305 72 104 217 56
371 (500) 570 629 (500) 65 815 18 52 79 96 994 48901
63 222 72 435 55 (5000) 620 79 49 4011 166 239 461
779 808
50129 310 (500) 507 884 57004 153 197 928 421
69 657 809 52262 339 41 98 553 817 50 805 50 (300)
(5000) 85 53315 825 35 56 982 87 5 4015 105 18
21 88 228 517 901 (3000) 703 921 55120 17 201 16
334 404 42 515 712 800 (500) 56115 315 67 603 610
90 57183 307 57 77 423 50 607 46 58 815 91 5012
18 133 406 856 944 98 (3000) 53051 397 436 58
706 15 82 909
60006 176 351 61400 5 415 619 93 725 681 (1000)
978 62 36 214 16 313 519 656 768 85 99 805 50 (300)
941 63275 579 645 89 805 911 50 87 4007 11 89
164 402 96 530 777 845 65795 400 654 98 745 850
937 66222 41 445 571 67174 75 89 363 442 673
987 68006 123 72 389 655 823 67 76 905 (3000)
60102 10 44 (500) 47 316 418 60 641 980 89 90
70161 222 324 51 428 73 (500) 540 609 9 6 71067
164 86 255 305 403 34 37 92 (300) 607 793 72407
500 661 888 590 73102 17 422 25 91 803 74 97 93
227 61 350 410 69 111 80 327 70 949 75021 (1000)
85 165 242 68 473 572 300 (300) 63 97 844 79000
171 248 3 95 4 593 68 637 774 851 56 77173 328
79030 143 (3000) 354 473 553 87 706 8 16 70019
124 (500) 36 410 910
80985 120 245 359 94 490 501 772 81089 (1000)
122 (300) 95 323 79 506 595 (3000) 739 (1000) 952
82003 (1070) 104 48 229 (3000) 315 599 748 817 33
83040 49 159 207 415 55 85 84566 151 346 715 68
952 85 59 197 (1000) 508 763 27 923 86127 164
270 519 708 825 87136 87 856 515 637 790 814 952
89 8 8256 401 18 45 50 81 952 80031 176 (3000)
223 90 385 (3000) 423 707 830 900
90101 404 29 75 89 628 733 70 806 (1000) 40 911
91049 70 83 254 (500) 89 320 27 43 92100 51 79
456 73 812 989 93112 424 85 525 610 64 941 71
94027 29 67 60 133 202 420 500 63 (3000) 95363
574 715 40 44 59 833 948 87 96165 258 469 666 98
716 51 892 97054 141 48 (500) 92 421 500 1 18 59
93 82 170 906 81 98012 170 200 28 287 504 504 692
769 19 82 118 71 200 95 325 523 610 718 893
100556 753 818 42 (500) 984 101004 61 89 309
(5000) 550 57 671 766 971 102 88 71 338 414 615
914 103114 (10000) 39 82 812 (3000) 39 50 63
104 66 151 76 79 (300) 469 556 629 976 105224 65
527 104074 93 245 (500) 329 517 66 637 722 808 904
(75000) 49 (3000) 107032 60 315 37 789 83 809 25
108008 99 37 76 413 25 56 566 692 93 728 30 807
986 109045 170 200 (1000) 809 (1000) 527 38 671
805 939 41 74
110007 602 52 136 218 346 93 936 111192 217 440
(500) 500 662 783 815 112046 122 292 985 11315
39 97 306 459 68 95 644 74 789 837 66 83 90 91
174061 610 760 88 89 (3000) 820 (1000) 47 921 83
11 107 81 108 17 42 353 (300) 473 500 771 855 901 86

202. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Norm.) Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. N. St.-N. f. 3.)

110021 44 (3000) 353 65 609 888 117222 25 353
438 90 554 75 614 783 867 118032 38 54 (500) 275
78 371 434 534 110138 292 346 (1000) 371 436 549
788 888
120183 274 (3000) 442 516 (3000) 736 68 (500)
121020 25 150217 96 391 449 523 639 717 54 866 943
122053 163 234 630 74 722 842 123000 128 240 80
304 20 (500) 60 406 624 727 870 124043 189
(30000) 308 73 402 (1000) 529 663 766 872 910
(300) 125116 41 (500) 55 65 237 48 319 536 (500)
665 (1000) 744 53 57 813 939 79 126027 62 (3000)
94 (500) 152 283 70 535 631 756 58 73 94 97 844
127011 349 (1000) 555 (1000) 833 909 (1000) 129609
923 730 87 892 979 128176 473 96 665 729 76 909
129186 296 (3000) 327 417 583 633 47
130054 316 33 589 619 733 131078 144 (500) 760
(300) 840 988 132045 312 428 614 42 47 (1000) 718 (300)
22 90 959 133040 101 (3000) 95 311 905 134015 (300)
76 89 90 353 590 78 848 973 92 135553 157 380 (30000)
546 (300) 474 778 888 136327 59 705 853 137119 26
923 730 87 892 979 128176 473 96 665 729 76 909
138040 219 76 398 (300) 617 897
140103 41 266 66 382 (300) 92 (1000) 567 626 853
87 (3000) 970 14181 186 393 465 (300) 509 986
142050 (500) 77 253 132 (300) 56 143134 213 394
435 521 33 60 74 (300) 692 707 65 962 144110 259
145005 76 (500) 99 352 72 657 (300) 786 (300) 87 867
146061 118 409 21 520 785 844 147407 (1000)
503 634 74 706 885 148106 62 214 50 305 56 416 24
81 626 69 (500) 710 (3000) 51 953 (3000) 54 149597
100 288 (500) 99 (1000) 430 78 574 645 (300) 97 861
75 903
150119 76 826 411 76 679 737 94 (300) 954 151148
227 403 25 28 (500) 82 686 775 99 152381 149 397
456 99 884 914 152023 69 64 265 90 310 526 59 679
740 958 154109 217 30 328 524 62 619 33 62 66 705
32 65 902 93 155025 10 86 155 532 57 524 729 47
898 156054 183 89 377 426 583 696 741 81 819
157020 172 306 494 612 837 158909 179 86 230 (3000)
648 (3000) 84 90 789 937 938 93 (500) 931 42 150118
241 55 (1000) 343 457 516 (500) 199 900 81
160048 220 90 (300) 384 67 76 446 788 897 161024
47 58 348 495 618 785 864 162053 231 551 63 (1000)
657 745 891 986 163168 207 (300) 43 445 (300) 514
72 733 50 876 952 78 79 164186 200 45 345 431 534
71 613 745 832 165124 241 96 (300) 332 69 (300) 91
436 514 38 47 58 166024 311 409 578 663 167020 269
(500) 459 91 516 97 645 772 831 56 168140 212 212 42
48 84 563 78 603 (1000) 55 727 (3000) 64 842 169000
61 630 83 (3000) 705 46 809 98 936
170009 238 815 332 171270 (500) 456 516 26 28
172152 (300) 88 692 713 842 173011 22 42 338 73900
413 42 98 550 922 92 174172 76 223 411 (500) 506
75 605 14 44 80 828 35 997 175027 58 77 151 58 56
203 283 52 490 883 948 85 176122 47 (500) 67 482 88
524 629 747 177009 (300) 275 90 309 447 517 600
(3000) 751 178179 490 718 977 179021 (1000) 182
295 410 41 579 684 866 912 78
180350 432 (500) 540 88 (5000) 914 59 96 96
181096 160 (300) 524 600 (500) 6 25 55 59 81 890
182011 43 59 172 369 763 73 855 911 62 183038 75
97 188 222 404 664 840 (3000) 946 78 184004 179
375 655 776 862 96 185176 503 (300) 33 673 759 951
76 82 186001 141 92 278 833 187245 (3000) 95 315
(3000) 659 97 1400 802 988 188004 37 (3000) 44
47 67 251 72 (500) 620 684 848 978 83 189296 450
443 84 588 611
190 97 201 24 27 345 512 620 725 84 801 191290
(500) 378 440 71 580 (3000) 617 90 712 (300) 56 87
192050 58 285 (3000) 88 (3000) 346 589 632 99
780 870 95 (500) 193048 155 244 303 23 443 85 646
811 974 (3000) 96 194164 228 465 573 612 (500) 753
909 195088 (3000) 111 55 354 663 74 84 865 (3000)
191627 (1000) 255 (500) 81 369 72 456 968 965 (15000)
96 (3000) 787 197410 518 35 65 621 897 907
192466 308 57 407 (500) 801 909 199142 (500) 223
64 331 446 96 619 882 (3000)
200086 31 225 77 509 834 201057 214 340 40 76
608 80 715 63 903 76 (300) 202138 55 351 653 808
981 203342 80 690 (300) 711 20673 80 941 (500) 97
204077 230 (1000) 331 410 70 544 55 464 62 911
205038 256 417 86 656 67 (300) 83 882 206149 (300)
98 257 301 489 638 966 207042 (300) 64 130 203
509 613 91 752 84 208421 631 8 9 64 209128 95
203 48 (500) 53 (1000) 309 473 (500) 663 706 934
(3000) 91
21010 19 62 127 437 652 64 80 81 707 20
(3000) 851 917 95 211150 397 444 520 80 710 76
816 912 20 40 67 212992 117 33 55 74 463 701 88
911 923 (3000) 95 213550 125 83 (3000) 77 (1000)
357 (500) 444 57 593 59 693 (3000) 816 955

Königsberger Pferde-Lotterie

Gewinnziehung unwiderruflich 28. Mai. Gewinne: 10 kompl. besp. Equipagen, darunter 1 vierjährige 47 edele stpp. Reit- und Wagenpferde, 2443 massive Silbergegenstände. Lose à 1 Mt., 11 Lose 10 Mt., Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die Generalagentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanntstrasse 2, sowie in Thorn: C. Dombrowski, „Thorner Presse“, A. Matthesius, Ernst Lambeck. Wiederverkäufer werden bei Angabe von Referenzen überall angestellt.

Tapeten

neueste Muster, in grösster Auswahl billigst bei
L. Zahn,
Coppernikusstr. Nr. 39.

Elektrische
Installationen und Reparaturen werden an
Haus-Telegraphen,
Haus-Telephonen etc. bei billiger Preisberechnung unter Garantie ausgeführt.
Walter Brust,
Installations-Geschäft und Fahrradhandlung,
Friedrichstr. Ecke Albrechtstr.

Feinste Tafel-Butter
der Molkerei Leibsch,
täglich frisch, empfiehlt
Carl Sakriss,
Schuhmacherstrasse 26.

Ersttelligste Hypothekendarlehne
auf städtische und ländliche Grundstücke respektive Güter,
sowie Kommunaldarlehne zu vergeben durch die
Generalagentur
der

Schlesischen Boden-Kredit-Aktien-Bank
Chr. Sand, Bielawy bei Thorn.

Handschuh-Fabrik.
HANDSCHUH-WÄSCHEREI
UND FÄRBEREI
Grösste Auswahl aller Arten
F. MENZEL, Handschuhe
Thorn, Breitestrasse 40. Hosenträger
Cravatten

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH“
von M. 175,- aufwärts, netto Cassa.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A.-G., Nürnberg.

Feinste
konservierte Matjesheringe
und
neue Malta-Kartoffeln
empfehlen
J. G. Adolph.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstrasse 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sicher
sofort „Kropp's Zahnwatte“
(20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg.
nur echt in der Drogerie Anton
Koczwaro.

Auch in diesem Jahrhundert bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das beste.
in Dosen à 10 Pfg. überall
zu haben.

Ratten und Mäuse
werden durch das vorzüglichste,
sichere
= Rattentod =
(E. Musser, Eichen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Haustiere u. Geflügel.
Packete à 50 Pfg. und 1 Mt.
Hugo Claass, Thorn.
Muschel's Rattentod übertrifft
alle anderen Mittel, ganz gleich
welchen Namen dieselben auch
führen mögen.

**Alte Thüren, Fenster
und Oefen**
zum Abbruch verkauft
A. Teufel, Maurermeister,
Gerechtigkeitsstrasse 25.
Saubere Anwärterin
sodort gesucht. Strobandstr. 19, 1.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
offerieren zur Frühjahrsbestellung
zu billigen Preisen und günstigsten Zahlungsbedingungen:
Landwirthschaftliche Maschinen und Geräte aller Art,
besiell:
Rud. Sack's Schubrad-Drillmaschinen,
Löffel-Drillmaschinen ohne Wechselräder
Patent „Melichar“,
Saxonia-Normal-Drillmaschinen von Siederleben,
Breitsäemmaschinen und Meckarren,
Düngerstreumaschinen
Patent „Pflitzer“ und Patent „Kuxmann“,
Rud. Sack's Tiefkultur- und Universal-Pflüge,
Normal-Pflüge Patent „Ventzki“,
Champion-Feder-Cultivatoren,
Grubber, Eggen u. Walzen aller Art.
Neueste Rübenwalzen mit Crossrillingen,
Kartoffelpflanz-Lochmaschine,
Jäte- und Häufelpflüge,
Rüben-Hackmaschinen
etc. etc.
Prospekte und Preislisten frei!



Großes Lager von Möbelausstattungen
in jeder Holzart
der Neuzeit entsprechend zu billigen
Preisen.
Bestätigung des Waarenzettels
ohne Kaufzwang.
- Preisauflagen bereitwilligt. -
P. Trautmann-Thorn.

Hammond
weitauß beste Schnellschreibmaschine.
Sichtbare Schrift; auswechselbare Typen; automatischer Abdruck;
kürzester Tastenniederdruck, daher grösste Schnelligkeit (Rekord 12
Buchstaben pro Sekunde), bequemste und weitgehendste Anwendung.
Grösste Dauerhaftigkeit etc. Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft 500
Maschinen. Chicago- u. Boston-Unterrichtsbehörde je 100. Fr. Krupp-
Essen 70. Prager Eisen-Industrie-Ges. 100. Preise 450 Mark und
350 Mark.
Alleinverkauf für Deutschland, Oesterreich, Schweiz:
Zweiggeschäft: **FERDINAND SCHREY,** Zweiggeschäft:
Wien I, Klattnerstr. 25. Berlin SW. 19. Basel, Steinthorstr. 16.

**Henkel's
Bleich-Soda,**
seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Frisire Damen
in und außer dem Hause
Frau Emilie Schnoegass,
Friseur,
Breitestrasse 27
(Rathsapotheke),
Gingang von der Baderstrasse,
Haararbeiten
werden sauber und billig ausgeführt.
Haarfärben, Kopfwaschen.
Sekt-Mark L. Rangos in allen Weinhandlungen

**Kupferberg
Gold.**

Ein fast neues Fahrrad
billig zu verkaufen. Beständig 1 bis
2 Uhr mittags. Baderstrasse 9, III.
neu, umständelbarer für
Rover, 80 Mark veräußlich.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. 3.

Rod Schneider
finden danern bestbezahlte Arbeit.
B. Doliva.

Abfahrt und Ankunft der Züge in Thorn

Abfahrt von Thorn:		Ankunft in Thorn:	
Stadtbahnhof		Stadtbahnhof	
nach		von	
Culmsee - (Culm) - Graudenz - Marienburg.		Marienburg - Graudenz - (Culm) - Culmsee.	
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	6.20 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	7.51 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.44 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	11.31 Vorm.
Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . .	2.09 Nachm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	3.08 Nachm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	5.51 Nachm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	5.06 Nachm.
Gemischter Zug (2-4 Kl.) . . .	8.16 Abends	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.09 Abends
Schönsee - Briesen - Dt. Eylau - Insterburg		Insterburg - Dt. Eylau - Briesen - Schönsee	
Personenzug (1-3 Kl.) . . .	6.44 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.02 Vorm.
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.51 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) von	
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	2.02 Nachm.	Allenstein . . .	9.35 Vorm.
Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	4.13 Nachm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.25 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) bis		Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	12.34 Mittags
Allenstein . . .	7.14 Abends	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	5.26 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	1.19 Nachts	Personenzug (1-3 Kl.) . . .	10.23 Abends
Hauptbahnhof		Hauptbahnhof	
nach		von	
Argenau - Inowrazlaw - Posen.		Posen - Inowrazlaw - Argenau.	
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	6.39 Vorm.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	5.55 Morg.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.48 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	9.58 Vorm.
Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	12.49 Mittags	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	1.40 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	3.28 Nachm.	Norddepprezug (1. Kl.) . . .	2.27 Nachm.
Norddepprezug (1. Kl.) . . .	4.46 Nachm.	(nur Freitags.)	
(nur Sonnabends.)		Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	4.02 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.15 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	6.45 Abends
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	11.04 Abends	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	10.30 Abends
Ottlotschin-Alexandrowo.		Alexandrowo-Ottlotschin.	
Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	1.09 Morg.	Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	4.30 Morg.
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	6.35 Vorm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	9.47 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.46 Vorm.	Norddepprezug (1. Kl.) . . .	4.06 Nachm.
Norddepprezug (1. Kl.) . . .	2.32 Nachm.	(nur Sonnabends.)	
(nur Freitags.)		Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.07 Nachm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.18 Abends	Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	10.09 Abends
Bromberg-Schneidemühl-Berlin.		Berlin-Schneidemühl-Bromberg.	
Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	5.20 Morg.	Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	6.03 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	7.18 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) . . .	10.25 Vorm.
Personenzug (1-4 Kl.) . . .	11.46 Vorm.	Personenzug (2-4 Kl.) v. Bromb. 1.33 Nachm.	
Personenzug (2-4 Kl.) . . .	5.45 Nachm.	Personenzug (1-4 Kl.) . . .	5.20 Nachm.
Personenzug 2-4 Kl. v. Bromb. 7.55 Abends		Personenzug (1-4 Kl.) . . .	12.17 Nachts
Schnellzug (1-3 Kl.) . . .	11.00 Abends	Durchgangszug (1-3 Kl.) . . .	1.04 Nachts

Portotafel

über die Gebühren im neuen Posttarif.
Am 1. April d. Js. in Kraft getreten.
Die Gebühren für frankirte Sendungen betragen:
Im ganzen Reichspostgebiete, einschl. Bayern und Württemberg,
sowie nach Oesterreich-Ungarn:
3 Pf. für Druckfachen bis 50 Gr.,
5 " " " " über 50 bis 100 Gr.,
10 " " " " Briefe bis 20 Gr.,
10 " " " " Druckfachen über 100 bis 250 Gr.,
10 " " " " Geschäftspapiere bis 250 Gr.,
10 " " " " Waarenproben bis 250 Gr.,
20 " " " " Druckfachen über 250 bis 500 Gr.,
20 " " " " Geschäftspapiere von 250 bis 500 Gr.,
20 " " " " Briefe über 20 bis 250 Gr.,
20 " " " " Waarenproben über 250 bis 350 Gr.,
30 " " " " Druckfachen über 500 bis 1000 Gr.,
30 " " " " Geschäftspapiere über 500 bis 1000 Gr.
Im Ortsverkehr:
2 Pf. für Postkarten,
2 " " " " Druckfachen bis 50 Gr.,
3 " " " " " über 50 bis 100 Gr.,
4 " " " " " Postkarten mit Antwort,
5 " " " " " Briefe bis 250 Gr.,
5 " " " " " Druckfachen über 100 bis 250 Gr.,
5 " " " " " Geschäftspapiere bis 250 Gr.,
5 " " " " " Waarenproben bis 250 Gr.,
10 " " " " " Druckfachen über 250 bis 500 Gr.,
10 " " " " " Geschäftspapiere über 250 bis 500 Gr.,
10 " " " " " Waarenproben über 250 bis 500 Gr.,
15 " " " " " Druckfachen über 500 bis 1000 Gr.,
15 " " " " " Geschäftspapiere über 500 bis 1000 Gr.
Postanweisungen
im Ortsbestellbezirke oder nach außerhalb desselben kosten:
10 Pf. für den Betrag bis 5 Mt.,
20 " " " " " von über 5 bis 100 Mt.,
30 " " " " " " " 100 " 200 " "
40 " " " " " " " 200 " 400 " "
50 " " " " " " " 400 " 600 " "
60 " " " " " " " 600 " 800 " "
Für Einschreibsendungen
wird außer dem Porto eine Einschreibgebühr von 20 Pf. ohne
Rückicht auf die Entfernung erhoben.

Nachweisung

derjenigen Ortshäufen, Wohnstätten u. f. w., für deren Ver-
kehr untereinander die Postfächer im Ortsverkehr (5 Pfennig
für Briefe, 2 Pfennig für Postkarten etc.) gelten.
Bestellbezirk Thorn I.
1. Innenstadt,
2. Culmer Vorstadt u. Jakob-
svorstadt mit Weinberg und
Treibpich,
3. Bielawy,
4. Buchstakrug,
5. Finkenhal,
6. Grünhof,
7. Raszyczorek,
8. Leiblicher Chausseehaus,
9. Draszynier Kämpfe,
10. Schönwalde, Gut,
11. Smolnit,
12. Wieke's Kämpfe,
13. Weißhof, Gut,
14. Gut,
15. Wasserwerk,
16. Winkenan,
17. Wogodda,
18. Biegelei,
19. Blotterie,
20. Festungswerke:
Feste König Wilhelm,
Fort Willow,
Fort Friedrich der Große,
Jakobsfort,
Fort Herzog Albrecht,
Fort Heinrich von Plauen.
Bestellbezirk Thorn II.
1. Hauptbahnhof,
2. Bazarlämpe,
3. Brzosa, Dorf und Abbauten,
4. Bruchstakrug,
5. Czernewit, Dorf,
6. Gut,
7. Kudat, Dorf und Abbauten,
8. Kudat, Förkereit,
9. Kudaker Baracken,
10. Schießplatz,
11. Stewken, Dorf u. Abbauten,
12. Welfatämpfe,
13. Wolfatämpfe,
14. Wbdstgroß,
15. Festungswerke:
Fort Großer Kurfürst,
Fort Ulrich von Jungingen,
Grünthalbatterie,
14. Wärtelhäuser an der Bahn-
strecke Thorn - Bromberg
Nr. 215, 216, 217, 218, 218a,
15. Wärtelhäuser an der Bahn-
strecke Thorn - Inowrazlaw
Nr. 64, 65, 66a, 66, 67.

Polze
werden zur sorgfältigen Auf-
bewahrung gegen
Mottenschäden
angenommen bei
C. G. Dorau,
neben dem Kaiserl. Postamt.

Verein zur Unterstützung
durch Arbeit.
Verkaufsort: Schillerstraße 4.
Große Auswahl an
Schürzen, Strümpfen, Hemden,
Jacken, Beinkleidern, Scheuer-
lächern, Säfelarbeiten u. s. w.
vorrätig.
Bestellungen auf Leibwäsche, Säfel,
Strick-, Stidarbeiten und dergleichen
werden gewissenhaft und schnell aus-
geführt. Der Vorstand.

Gummi-
Tischdecken und Wandschoner,
Auflagestoffe
für Küchentische,
Wachs- und Lederluche,
in größter Auswahl bei
Erich Müller Nachf.,
Breitestr. 4.



Albert Schultz,
Papier-Handlung,
empfiehlt
fämnliche
Brandmalerei - Artikel
in Holz und Leder:
Brennapparate,
Brennstifte,
Beizen,
Brennleder,
Brennpappe.
Aufzeichnungen jeder Art
werden geschmackvoll und schnell
ausgeführt.

J. Sellner
Tapeten u. Farben
reichhaltigste Auswahl
nur moderner Muster
in allen Preislagen.
Reste billigst.

Die chemische
Wasch-Anstalt und Färberei
von
W. Kopp,
in
Thorn, Seglerstraße Nr. 22,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum.

Uniformen,
garantirt tadellos, eleganteste
Ausführung.
Militär-Effekten.
B. Doliva.

21 000 Mark
werden auf sichere Hypothek gesucht.
Best. Angebote unter **A. F.** an die
Geschäftsstelle b. Btg. erbeten.

Möbel-Magazin
von
K. Schall,
Tapezier und Dekorateur,
Thorn,
Schillerstraße
7.

Alle Arten
Zimmer-
und
Fest-Saal-
Dekorationen
werden geschmackvoll
mit den
modernsten Dekorations-
artikeln ausgeführt,
desgleichen
Gardinen, Marquisen
und
Wetterrouleaux aufgemacht.
Reparaturen
wie Umpolsterungen
werden gut und billig ausgeführt.

Empfiehl
bei billigster
Preis-
berechnung sein
reichhaltiges
Lager von
Polstermöbeln,
kompletten
Zimmereinrichtungen,
sowie alle
Kastenmöbel
in den verschiedensten Holzarten.
Neuheiten
in
Teppichen, Blüschern u. Möbelstoffen
stets in großer Auswahl.

**Tuch-
Stoffe!**
Erstklassige
Fabrikate!
Muster
an Private
frei!

Zurückgesetzte Stoffe
spottbillig!
F. SOLTER & STARKE
Ältestes Tuchversand-Haus geg. 1871.
Schweidnitz. i. Schl.
Tausende von Anerkennungs-Schreiben.

Aktiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnenbedarf
vormals **Orenstein & Koppel**
Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.
Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

Verkauf und Vermietung
von
Feldbahnen
für Landwirtschaft, Ziegeleien, Bausehäftige, Sägewerke und sonstige
industrielle Betriebe.
Fabrikation
von
Weichen, Drehscheiben,
Personen-, Post-,
Gepäck- und Güterwagen,
Lokomotiven
sowie
für Feldbahnen, den öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und
Straßenbahnen.

Milwaukee - Mähemaschinen
Gras- und Kleemäher,
zweipännig, 5 Fuß Schnitt-
fläche (Sieger in der Haupt-
und Dauerprüfung der deut-
schen Landw.-Gesellsch. 1899)
inkl. Reservemesser Mk. 300.
Getreideablage
hierzu, Mk. 65,00
Kataloge gratis und franko.
Vertreter: **Born & Schütze, Mocker Wpr.**
Bestellungen
werden recht frühzeitig erbeten.
Landwirtschaftliche Maschinen jeder Art zu billigsten Preisen.

Pelzsachen
werden den Sommer über zur sorgfältigen sachgemäßen Aufbe-
wahrung gegen Mottenschäden in großen, luftigen Räumen
angenommen.
Abholen und Zufenden kostenlos.
O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestrasse 5.

Eine Mittelwohnung
sodort zu vermieten
Coppernitsstraße 23.

Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zu verm.
zu erst. Brombergerstr. 60, Laden.

1 Wohnung,
3. Etage, 2 Zimmer, Kabinett und
Zubehör, von sofort zu vermieten.
Coppernitsstraße 39.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern u. Veranda zu verm.
M. Mocker, Schillerstraße 3.

Zur Saat:
Möhren,
Runkeln,
Luzerne,
Rothklee,
Weissklee,
Schwedischklee,
Gelbklee,
Thimothee,
Seradella,
Reygräser,
Virginia-Mais,
sowie

beste Gräsermischungen
**Gemüse-
und Blumenfämereien**
empfiehlt
Samen-Spezial-Geschäft
B. Hozakowski,
Thorn, Brückenstr.
Preislisten gratis.

Wohnung
von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör
wird von sofort gesucht. Angeb. mit
Preisangabe an die Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Mit dem heutigen Tage habe ich hierselbst ein
Bankgeschäft
eröffnet und werde vorzugsweise pflegen:

Kontokorrent und Checkverkehr,
Vermittlung von Börsengeschäften,
Beleihung von Effekten und Waaren,
Vermittlung v. Grundstücksbeleihungen,
Finanzierungen,
Einlösung von Koupons, verlostten und
gekündigten Effekten,
Uebnahme von Baargeldern zur Ver-
zinsung mit kürzerer und längerer
Kündigungsfrist,
Diskontierung von Wechseln,
Einzug und Ausstellung von Wechseln
und Checks auf das In- und Ausland,
Entgegennahme von Werthpapieren zur
Aufbewahrung und Verwaltung.

Thorn den 24. April 1900.

Thorner Diskonto-Bank
Leo Rittler,
Brückenstrasse 16.



**Meyers
American
PUTZ-CREAM**
Flüssiges
Putzmittel für alle Metall-
schwierer nicht schrämmen nicht

Wohlfahrts-Lotterie.
Ziehung am 31. Mai cc., Hauptgew.
Mk. 100 000, Lose à Mk. 3,50;
Königsberger } Pferde-Lotterien.
Stettiner } Ziehungen im
Marienburger } Mai cc.,
Lose à Mk. 1,10 empfiehl
Oskar Drawert, Thorn.

**Da. Dillgurken,
Senfgurken, Preiselbeeren,
Metzer Marmeladen,
Strassh. Kompot - Früchte**
empfiehlt
A. Kirmes.

1 gut möbl. Zimm., 1. Et. u. v.
vom 1. Mai z. v. Jakobstr. 13.

Gut möbliertes
Zimmer
mit auch ohne Pension billig zu ver-
mieten Gerechtestraße 26, III.

Möbliertes Zimmer
mit auch ohne Pension billigst zu
vermieten. Araberstraße 12.

Zwei gut möblierte Zimmer
mit Klavier und Büchereigelaß von
sofort zu vermieten.

Jakobsstraße 9, I.
Ein gr. möbl. Barriere-Zimmer zu
verm. Heuer, Fischerstr. 25.

Möbl. Zimm. z. v. Schillerstr. 12, III, r.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten Schillerstraße 4, II.

Möbl. Zim. mit a. o. Penz. nebst
Büchereigelaß. Culmerstr. 10, II.

Ein großes, gut möbl. Zimmer,
auf Wunsch auch mit Pension, ist zu
vermieten Bäckerstraße 47.

Möbl. ruh. Zim. z. verm. Dachestr. 9, III.

Laden
mit anstehender Wohnung, Frem-
denkuche, Remise und Geschäftsfeller
ist infolge Todes des bisherigen In-
habers vom 1. Juli zu vermieten.
Nitz, Culmerstraße 20.

Wohnungen
Bäckerstraße 16, I.
Ein Zimm., Breitestrasse, nach vorn,
zum Komptoir geeignet, sofort zu
verm. zu erst. Eisenh. Breitestr. 19.

Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zubehör
von sofort zu vermieten.
Seiffengeiststraße 13.

Gerrichtliche Wohnung,
1. Etage, von 9 Zimmern u. allem Zu-
behör, vom 1. Mai zu vermieten.
Brombergerstraße 62.

Verzierungshalber 3- und 5 Zimm.
Vorderwohnungen
mit Badeeinrichtung von sofort zu
vermieten. **Ulmer & Kaun.**

Eine Sommerwohnung
von 4 Stuben, Küche, Veranda und
Zubehör von sofort zu vermieten.
J. Roggatz, Culmer Chaussee 10.

4 Zimmer, Balkon, Entree etc.,
1. Etage, ist ab 1. Juli cc.
oder sofort zu vermieten.
Strobandstraße 16.

Wohnung,
2. Etage, 3 Zim., für 300 Mk. z. verm.
Gerberstraße 18. **M. Thober.**

Wohnung
von 2 Zimmern nebst Zubehör, 2.
Stock, Gerechtestraße 10 sofort zu
vermieten. **Soppart, Dachestr. 17**
23. Küche u. Zub., vt. z. v. Thurnstr. 8.